

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
streichs 10 Pf. L.75 egl. Beitragszettel.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Anzeigen:**  
Die 16spaltige Zeitung über deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitung 50 Pf., für auswärts 50 Pf. Zeilagen-  
gebühr pro Tausend M. 50.  
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

# Wiesbadener



# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
G. v. Bommert in Wiesbaden.

Nr. 222.

XVI. Jahrgang.

Sonntag, den 22. September 1901.

## Zweite Ausgabe.

## Unsere Truppen-Ubungplätze.

Der bekannte Militärdichtsteller Hauptmann Höning berichtet in einer dem "B. G.-An." zur Verfügung gestellten längeren Darstellung die Ubungplätze unserer Truppen und die Kriegerkrankungen auf den Ubungsplätzen Döberitz (Corde-Corps und Eisenborn) (8. Armeekorps).

Daß die Ruhe in Eisenborn eingeholt wird ist, darüber besteht auch für König kein Zweifel, von einer "Verfeindung" kann aber nicht die Rede sein.

Die Truppenübungsplätze werden, so fahrt König fort, nur periodisch, dann aber ziemlich stark belegt, und das, was ich über den Aufenthalt in den meisten vernommen habe, flingt nicht sehr erfreulich. Es wird über Ungeziefer, namentlich in Münster, über Zug und Deutlichkeit in Vororten gesagt, allein diese Nebenstände lassen sich auf kurze Zeit ertragen; schlimmer ist die Wasserfrage und diesem Nebel werden auch wohl die Epidemien in Döberitz und Eisenborn zugeschrieben werden dürfen. Vermuthlich beruht es auch hierin, daß noch keine befriedigende Aufklärung über die Ursache und den Umfang der Erkrankungen veröffentlicht worden ist. Auf solche Mittheilungen hat aber doch die Bevölkerung mit der allgemeinen Wehrpflicht ein Unrecht, und es liegt auch im Interesse der Militärverwaltung, sowohl über die Ubungplätze, als auch über den Umfang der Erkrankungen das Licht zu verbreiten, weil nur auf diese Weise die ungünstigen Gerüchte widerlegt werden können, die die Bevölkerung beunruhigen. Gleichwohl ist nicht anzunehmen, daß die Militärbehörde sich zur Wahl eines Ubungspfades entschlossen hat, ohne vorher die Wasserfrage untersucht zu haben, denn hiervon gehen schon seit Jahrzehnten die Militärbehörden regelmäßig bei der Unterbringung der Truppen aus. Um so erwünschter wäre es gewesen, genau mitzuheilen, auf Grund welcher Ergebnisse der Geheimrat Dr. Koch den Ubungspfad bei Döberitz für völlig verunreinigt erklärt hat. Dieser Truppenübungspfad wird erst seit sieben Jahren benutzt und gehört in Bezug auf die hygienischen Anforderungen zu den besten. Die Verfeindung könnte deshalb wohl nur durch mangelhafte Anlage der Latrinen herbeigeführt worden sein; darüber klarheit zu verbreiten wäre schon deshalb nötig, um aus den Erfahrungen bei Döberitz für die übrigen Ubungspfade Nutzen zu ziehen. Ein verunreinigter Ubungspfad darf nicht wieder benutzt werden, bis die Verfeindungskurve völlig beseitigt ist. Auf welche Weise das z. B. bei Döberitz zu bewirken sein wird, wird wohl erst durch die Budgetforderung für 1902-3 klargestellt werden.

Die Truppenübungsplätze sind mit einem bedeutenden Kostenaufwande geschaffen worden, sie könnten aber, wenn den hygienischen Anforderungen nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, Infektionsherde für die Truppen und auch für größere, in der Nähe liegende Städte, wie zum Beispiel Berlin, werden. Die Militärverwaltung trägt auch deshalb eine große Verantwortung. Endlich verhindert die Verfeindung der Ubungspfade die Erfüllung des Zwecks, für den sie bestimmt sind, denn die Truppen können dann nicht

die nötige Ausbildung erfahren, und zu diesem Zweck hat der Staat doch die größten Geldoyser gebracht. Es ist deshalb gewiß, daß die Heeresverwaltung den Ursachen der Epidemien energisch nachgeht, und nichts unterläßt, sie zu befechten. Bis jetzt ist die Ausbildung der Truppen durch die erwähnten Krankheiten nur wenig beeinträchtigt worden, sie könnte aber, wenn nicht rechtzeitig vorgebeugt wird, ernstlich geschädigt werden.

Uebrigens sind in diesem Jahre auch in verschiedenen Garnisonen heftige Epidemien ausgebrochen, namentlich in Lothringen; ich erinnere an die Typhusepidemie beim 8. bayrischen Infanterie-Regiment in Metz, an die Ruhrepidemie beim 173. Infanterieregiment ebenda und bei den 14. Ulanen und 173ern. Die 173er und 14. Ulanen stehen in dem Städtchen St. Arnold und durften nicht an den Manövern teilnehmen. Das Gleiche gilt von der Eisenbahnbrigade wegen einiger Erkrankungen am Typhus. Das soll kein Trost für die Truppen auf den Ubungspfaden sein, vielmehr wird es für die Heeresverwaltung eine Veranlassung mehr sein, die Ursachen dieser Epidemien zu erforschen und abzustellen.

## Seminar-Jubiläum in Ussingen.

Ussingen hat zur Jubelfeier des Seminars prächtiges Festgewand angelegt.

Zunächst fand eine Festfeier der Seminar-Ubungsschule in der Turnhalle statt, wobei Herr Seminarlehrer Weber die Festansprache hielte, das warne Interesse der Hohenzollern für das Schulwesen hervorhebend. An das dreifache Hoch auf den Kaiser schloß sich die Nationalhymne.

Die gesellige Vorfeier ging im "Adler" Saal vor sich. Das "Willkommen" entbot Herr Seminar-Oberlehrer Franke, anschließend die Schule und das deutsche Vaterland feiernd. Es folgte Gesang: "Deutschland, Deutschland über alles", worauf Herr Lehrer Müller Auringen die Anstalt als Mutter der Lehrer feierte. Herr Oberlehrer Franke brachte dem Herrn General-Superintendenten Dr. Maurer-Wiesbaden ein Hoch, dieser feierte dankend die Treue der Lehrer in der Arbeit. Es folgten noch Trinksprüche auf frühere, zur Festfeier anwesende Lehrer, die Feststadt etc., durch Musikvorträge unterbrochen.

Im Fest-Gottesdienst Freitag Vormittag legte der jungirende Geistliche, Herr Pfr. Scheidler, die Worte Ps. 9, 47 und 48 zu Grunde, die Bedeutung des seltenen Tages würdigend. Dem Fest-Gottesdienst folgte eine sinnige Ehrung des Andenkens verstorbener Seminarlehrer durch Bekränzung der leichten Ruhestätten auf dem Friedhofe.

Beim Festakte hielt der den beurlaubten Direktor, Herrn Hädrich, vertretende Oberlehrer Herr Franke nach einleitendem Gesang der Seminaristen die Festansprache, welcher sich die Begrüßungen anschlossen. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Otto Kassel entbot die Glückwünsche zur Jubelfeier im Auftrage des Oberpräsidenten und des Provinzial-Schulcollegiums, Herr General-Superintendent Dr. Maurer-Wiesbaden als Vertreter des Evang. Con-

rück und hatte festliche Vorbereitungen zum Empfang getroffen. kaum zu fassen wußte er sich vor Freude, und als diese ihren Höhepunkt erreicht, sank er plötzlich leblos zusammen.

**Früh übt sich!** Dieser Lage gelang es der Salzwedeler Polizei, einen 11jährigen Schülern zu fassen, der sich theils durch Beseitigung von Ziegelsteinen aus den Wänden und von eisernen Gitterstäben, theils durch Übersteigen von Hofmauern Zutritt zu Grundstücken verschafft und allerlei zusammengestohlen hatte. So fand man Autobücher, ein Kinderdreirad, einen Kinderspielwagen, eine Tabakspfeife und Tabaksbeutel mit Inhalt, ein Messer mit Säge usw. und in einer Scheune eine Obstniederlage.

**Den Gatten vergiftet.** In Rosenberg bei Elbing wurde die Drechslermeisterfrau Grabowski verhaftet unter Verdacht, ihren Mann, der am 18. ds. beerdigt werden sollte, vergiftet zu haben. Die Verhaftete gestand alsbald ein, ihren Mann vorsätzlich vergiftet zu haben.

**Erschossen.** In Rodemachern in Elsass erschoss der Gendarm Müller einen übelbeleumdeten Einwohner Namens Peter Bod. Bod ging, begleitet von seiner Frau und einem Bruder, in der Dunkelheit auf den Gendarmen Müller mit gezücktem Messer los, nachdem er dem Gendarmen zugesehen hatte: "Du Hund hast mich auf die Schnapsliste gebracht, daß sollst Du bezahlen." Der Angegriffene machte hierauf von seiner Schußwaffe Gebrauch. Bod ist seinen Verlebungen erlegen. Sein Bruder wurde verhaftet.

**Großraum in englischen Königsstädten.** Wie die englischen Zeitungen melden, werden in Palmerston gegenwärtig größere Veränderungen für den bevorstehenden Besuch des Königssohnes getroffen. Das alte isolierte Kaffeezimmer, das die Königin Victoria zeitweilig

sistoriums, Stadt-Schulinspektor Liermann-Frankfurt a. M. Namens der dortigen Stadtverwaltung. Bürgermeister Philipp überbrachte die Glückwünsche der Stadt Ussingen, Pfarrer Bühlmann die der evangelischen Kirchengemeinde. Eine Reihe weiterer Begrüßungen reichte sich an. Die Lehrer Frankfurts ließen durch Herrn Dieck die "Bertha-Kaiserpoklamation", Stich nach A. v. Werners Gemälde, als Ehrengabe überreichen.

Es folgte Concert, an welchem sich Concertmeister Siebert Köln, der aus Ussingen stammt, hervorragend beteiligte, der Verlauf war sehr ansprechend.

Beim Festmahl, das über 300 Theilnehmer zählte, brachte Herr Oberlehrer Franke den Trinkspruch auf Se. Maj. den Kaiser und König aus, ein Huldigungstelegramm erging an den Kaiser. Herr N. Dieck-Wiesbaden gedachte des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzog von Nassau, an welchen gleichfalls eine Begrüßungsrede gerichtet wurde, eine größere Reihe weiterer Trinksprüche schlossen sich an, eine Kapelle concertierte.

Großer Beifall erzielte das Dieck'sche Festspiel (Abschied von Idstein, Wiedersehen nach einem halben Jahrhundert in Ussingen).

Fackelzug und Feuerwerk schlossen den denkwürdigen, glanzvollen Tag. (Ausführlicher Bericht folgt.)



Wiesbaden, 22 September 1901

## Kaufmännische Fortbildungsschule.

Ihre Nr. 218 vom 18. September bringt ein sonderbares Eingeständniß von einem Prinzipal, welcher die Frage der Kaufmännischen Fortbildungsschule wieder etwas mehr in Flug zu bringen hofft. Der Einender meint, daß die Frage der obligatorischen Kaufmännischen Fortbildungsschule beim Magistrat in Vergessenheit gerathen sei. Er spricht ferner darüber sein tieffestes Bedauern aus, daß die facultative Kaufmännische Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins einging, während für einen Erfolg nicht gesorgt war. Dieses Bedauern charakterisiert den Einender, namentlich deshalb, weil er schreibt, daß die Schule ohne Schuld des Kaufmännischen Vereins eingegangen sei. Oder nennt er das vielleicht Zufall, daß der Kaufmännische Verein beschloß, die Schule einzugehen zu lassen, obwohl die Errichtung der obligatorischen Schule noch eine Rücklage von etwa 2000 Mark besaß, die ihr Fortbestehen für längere Zeit gesichert hätte? (Weitläufig gesagt, warum hielt der Einender Verständnis und beachtet, als ob er nicht Mitglied des Kaufmännischen Vereins und als ob er bei jenem Beschuß des

als Kapelle benutzte, wird jetzt in einen Billardraum verwandelt. Die Statue John Browns, die die Königin Victoria ihrem Diener (der von ihr bekanntlich unzertrennlich schien. Brown war Schotte von Herkunft.) errichten ließ, ist auf Befehl des Königs ebenfalls entfernt und dem Bruder des Verstorbenen, M. William Brown, übergeben worden.

**Miquel und Klein Ende.** Der tote Miquel spult noch fortgesetzt in der Presse und das wird sobald auch sein Ende nehmen. Die "Köln. Zeit." schreibt: Minister v. Miquel stammt, was nicht allgemein bekannt ist, aus katholischer Familie. Sein Großvater, Münsterscher Hauptmann, sowie sein Vater, praktischer Arzt und Sanitätsrat in Neuenhaus, Großherzog Bentheim, waren katholisch, seine Mutter reformiert. Die Söhne des Dr. Miquel wurden katholisch getauft vom damaligen Pfarrer Eßeling. Später trat ein Berufstreit zwischen dem Pfarrer und Dr. Miquel ein, welcher allerdings nicht aus der Kirche austrat, sich aber nicht mehr um dieselbe kümmerte. Seine Söhne wurden später in der reformierten Kirche konfirmirt. Ein Onkel Miquels sa als eifriger Katholik bekanntgewesen. Von Miquel erzählt weiter die Londoner "Finanzchronik" folgendes Geschichtchen: "Ein Journalist erhielt gelegentlich unter seiner genannten Adresse von einem unbekannten Absender ein Altenstück, den Entwurf des bis dahin noch verschwiegen gehaltenen Börsengesetzes. Der Empfänger hielt sich in seiner Gewissenhaftigkeit verpflichtet, mit dem Altenstück zu dem Finanzminister zu geben und ihm zu fragen, ob die öffentliche Wiedergabe gestattet sei. Dr. v. Miquel erhöhte förmlich; er suchte sichtlich nach einem geeigneten Ausdruck, und sagte noch einigem Kampf mit sich: „Ja, habe Ihnen ja das Altenstück selbst geschickt!“

Vereins nicht mitverwirkt habe, indem er schreibt: „nach den mir gewordenen Informationen“? Von Informationen kann doch nur ein Fernstehender, nicht ein Mitwirkender, sprechen. Ist der Einzender aber nicht Mitglied des Vereins zur Zeit des Beschlusses getroffen?)“

Der Einzender sucht sich dann das Vorgehen der Handelskammer zu erklären, als sie der Schule die Subvention entzog. Wenn derjenige sich dabei vergleichend den Kopf zerbricht, so ist seine Sache. Dafür können Andere nichts. Er sollte es nur nicht öffentlich thun. Er hätte doch wissen müssen, daß die Handelskammer die Subvention zurückzog, weil die Erfolge der früheren Schule ungenügend und zwar für Lehrer, Lehrlinge und Lehrherrn waren. Weil er das nicht weiß und sich auch nicht bemüht hat, das zu wissen, obwohl dies Alles in einer kleinen Schrift der Handelskammer, die im Jahresbericht der Handelskammer abgedruckt u. aus der die Zeitungen Auszüge brachten, dargestellt ist, so hätte er besser in der Sache gehandelt. Es ist für gewöhnlich möglich, in der Deffentlichkeit in einer Frage das Wort zu ergreifen, in der man sehr wenig informiert ist! Selbst wenn man als Anonymus das fahrlässigste Unwissenheit überführt ist, kann man deshalb in sein Kämmerlein gehen und einen Hering mitnehmen.

Durchbar tragisch klingt es, wenn der Einzender der Handelskammer den Vorwurf macht, daß sie die bestehende (d. h. frühere) Schule des Kaufmännischen Vereins mit Gewalt zu Grunde rückte. Wodurch denn? Daß die Handelskammer den jährlichen Zufluss von 200 Mark der Schule entzog? Man muß die Befürchtung aussprechen, daß der Einzender es nicht gemerkt hat, wie er den Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen mache. Wie kann ein Gefunder denken, daß eine Schule, die eine jährliche Ausgabe und eine Einnahme von rund 2200 Mark hatte und eine Rücksicht von etwa 2000 Mark besaß, durch Entziehung eines jährlichen Zuschusses von 200 Mark mit Gewalt zu Grunde gerichtet würde?

Ach, diese leidige Handelskammer! Nun kümmert sich dieselbe mit dem Verein selbständiger Kaufleute und mit der Kaufmannschaft Wiesbadens nicht darum, „ob und wann wir (die Prinzipale) eine Schule bekommen, in der unserer Lehrlinge eine entsprechende Ausbildung genießen, die denselben doch gewiß sehr nötig ist, zumal die theoretische Ausbildung der Prinzipale durch meine Herren Kollegen, die Prinzipale, oft sehr zu wünschen übrig läßt.“ Den Einzender, der dies geschrieben, möchte man zunächst fragen, ob er jemals einen Lehrling ausgebildet hat, um von „unsern“ Lehrlingen sprechen zu können. Da er anonym bleiben will, muß das bezweifelt werden. Könnten seine Herren Kollegen nicht einmal sein Lehrlinge seien? Ferner muß man ihn fragen, ob er jemals schon als Prinzipal mit der Handelskammer im Verkehr gestanden hat. Wenn das der Fall war – Vertreter verschiedener Systeme befehligen. Beim Maschinenschreiben ist die Normal-Tastaturnmaschine maßgebend. Bedürftigen und würdigen Theilnehmern kann das Honorar theilweise oder ganz erlassen werden. Es wird um baldige Aumeldung (von Damen und Herren) gebeten, damit rechtzeitig für Unterrichtsräume, Lehrkräfte u. s. w. Sorge getragen werden kann.

Heute erhalten klingt es daher zwar, wenn der Einzender es als wünschenswerth bezeichnet, die Kaufmannschaft und besonders die Handelskammer möchte sich mehr um die Fortbildungsschule-Angelegenheit kümmern. Es kommt nur zu spät. Wenn der Einzender sich nicht blos einmal bei einem „Stadtwater“ sondern bei der Handelskammer oder, wenn ihm dies als „Prinzipal“ merkwürdigertweise zu peinlich sein sollte, bei dem Magistrat erkundigt hätte, dann würde sein Einzender d. h. seine Flucht in die Deffentlichkeit überflüssig geworden sein. Hätte die Welt etwas dabei verloren?

\* **Fortbildungsschule.** Wie in dem Berichte über die September-Monatsversammlung des Kat. auf. Kaufm. Vereins Wiesbaden hervorgehoben, hat dieser Verein für das Winterhalbjahr Unterrichts-Kurse, wie seit Jahren, eingeführt. Es ist das um so freudiger zu begrüßen, als die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule infolge der bekannten Proteste sich verzögert. Da an genannten obigen Unterrichts-Kursen auch Nichtmitglieder, Damen wie Herren, teilnehmen können, so ist den Wiesbadener Jüngern Merkurs ein vorläufiger Erfolg geboten, ihre Kenntnisse in einigen Hauptfächern zu bereichern. Die feierlichen tüchtigen Kräfte werden den Unterricht erhalten in Englisch, Buchführung, Schreibschreiben, Stenographie (Gabelsberger). Näheres ist aus dem Inserat zu ersuchen. Der Beginn des Unterrichts ist auf Montag, den 30. Sept., festgesetzt und findet im Vereinslokal Luisenstraße 27 statt. Wir wünschen dem Verein als Lohn für seine uneigennützige, nur dem Wohle des Kaufmannsstandes gewidmete stets opferfreudige Thätigkeit eine recht große Schülerzahl.

\* **Bahnhofs-Neubau.** Se. Excellenz der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten von Thielens traf heute Vormittag hier ein. Vermuthlich hängt die Anwesenheit des Herrn Ministers mit dem hiesigen Bahnhofs-Neubau zusammen.

\* **Für den bevorstehenden Wohnungswchsel** erklärt die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke im heutigen Amtsblatt des „Generalanzeiger“ eine Bekanntmachung, wonach der Gasabnehmer verpflichtet ist, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Befreiung mündlich oder schriftlich anzugeben und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Übergang der Gas-Eintrittungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerkes angemeldet worden ist.

\* **Ein Kunstwerk.** Das Gefühl, daß man bisher mit Recht gegen „gestaltete Bilder“ hegte, ist angefischt der in Nadelmalerei ausgeführten Copie der Sixtinischen Madonna, welche Laumur. 4 ausgestellt ist, mit einem Schlage verschwunden. Die neue, überaus geistreiche Technik, nach der die junge Verfertigerin des Bildes arbeitete und mit der sie eine so überraschend vollendete Wiedergabe des Originals erzielte, bildet nunmehr das Tagesgespräch der kunstliebenden Kreise unserer Stadt. Wer bisher versäumt hat, die Ausstellung zu besuchen, möge sich beeilen, denn am 30. September ist endgültig der letzte Tag. Die Ausstellung wird in dieser Woche auch von den Schulen besucht werden,

daher der Andrang groß. Morgen Sonntag ist geöffnet von 11–5 Uhr.

\* **Turnerisches.** Der Turnverein hält heute Sonntag bei günstiger Witterung auf dem Turnplatz sein Abturnen, verbunden mit Bettturnen der aktiven Turner und Böglings, Nachmittags von halb 3 Uhr ab, Concert, Aufmarsch, Freilübungen, Turnspiele u. s. w. Es ist dieses die lege diesjährige Veranstaltung des Vereins auf seinem Turnplatz. Wie bekannt, haben sich ja alle Veranstaltungen des Turnvereins auf dem Turnplatz zu echten Volksfesten entwickelt, und wollen wir hoffen, daß der Himmel den Turnern ein heiteres Gesicht zeigt, damit, ehe es mit Ernst Herbst wird, noch einmal Jung und Alt vergnügt ist, sich bei frisch-frohem Treiben frei in der herrlichen Natur zu tummeln. Gut Heil!

\* **Walhalla-Theater.** Am heutigen Sonntag finden, wie gewöhnlich, 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen statt. In beiden Vorstellungen wird sich das gesammte grohartige Programm produzieren, so das allabendlich unter stürmischem Beifall auftretende Reger-Gesangs-Quartett „Black Troubadours“, der beliebte Humorist Carl Bernhard, die 3 Naoul mit ihrem sensationellen Kraftart, die ausgezeichnete Soubrette Hedy Stanway, der japanische Jongleur Kifuta, das reizende englische Tanz-Terzett Dandy, Amanda Harold mit ihren urkomisch dressirten Möven, die bekannte Serpentintänzerin La Roland mit ihren herrlichen Ueberstretzen, sowie Droe's Biomotograph mit einer interessanten Serie neuer lebender Photographien. — Im Hauptrestaurant findet Vormittags halb 12 Uhr Frühschoppen-Concert der Theater-Capelle statt, während Abends ab halb 8 Uhr die beliebte Neumann'sche Capelle gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. concertiert.

\* **Stenographie-Schule.** Die neuen Kurse des Wintersemesters beginnen in der Stenographie-Schule am 27. September. Der Unterricht wird in mehreren Klassen ertheilt. Dem Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist das System Stolze-Schrey zu Grunde gelegt, für Kammer-Stenographie die amtliche Debattenschrift der Schule Stolze-Schrey, an den Dictatübung können sich — wie dies auch seither der Fall war — Vertreter verschiedener Systeme beteiligen. Beim Maschinenschreiben ist die Normal-Tastaturnmaschine maßgebend. Bedürftigen und würdigen Theilnehmern kann das Honorar theilweise oder ganz erlassen werden. Es wird um baldige Aumeldung (von Damen und Herren) gebeten, damit rechtzeitig für Unterrichtsräume, Lehrkräfte u. s. w. Sorge getragen werden kann.

\* **Wildfang.** Wie durch die Annonce bekannt, findet der Familien-Ausflug nach Rambach heute Sonntag statt; da der große Saal in liebenswürdiger Weise von Herrn Meister der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden ist und von Seiten des Comites für geistige Unterhaltung bestens gesorgt ist, stehen einige vergnügte Stunden in sicherer Aussicht.

\* **Ein prächtiger Männerchor.** „Schön Clärchen“ betitelt, von unserem Bürgler Architekt E. Schott gedichtet und von dem Componist, altbewährten Musikdirektor Seibert vertont, ist soeben erschienen. Der Chor behandelte durch seinen dargebotenen Text das Liebes- und Eheleben sinnig, jedoch realistisch und erregt durch die klange Melodie in Sangeskreisen berechtigtes Aufsehen. Wir können den zeitgemäßen Chor den hiesigen und auswärtigen Männer-Gesangvereinen, unter deren Mitglieder der Dichter und Componist ohnehin viele persönliche Freunde besitzt, zur Aufführung bestens empfehlen.

### Briefkästen.

**J. B. Eltville.** Wenn Ihnen die Möbel notariell las unbeschranktes Eigentum überschrieben sind, können Sie nach Gutdünken darüber verfügen.

**H. J.** Ihre Bürgschaft bleibt bestehen, auch wenn dem Schuldner zur Rückzahlung des Darlehens eine weitere Frist bewilligt wurde. Was anderes wäre es, wenn Sie die Bürgschaft auf eine bestimmte Zeit eingegangen wären, nach deren Ablauf Sie als Bürgere freit sein sollen. In Ihrem Falle aber war nur ein Termin für die Rückzahlung des Darlehens, nicht aber für die Befreiung von der Bürgschaft festgesetzt. Sie haften also nach wie vor.

**L. H.** Eine Mahnung per Postkarte ist nur dann strafbar, wenn der Inhalt eine Drohung, Beleidigung oder einen Ausdruck der Mißachtung enthält.

### Telegramme und lezte Nachrichten.

**Krenzach.** 21. Sept. Heute Vormittag 11½ Uhr wurde der Weinbau-Kongress, verbunden mit einer reichhaltigen Fachausstellung durch den Landrat eröffnet. Der Kongress ist stark besucht und das Wetter herrlich.

**Bonn.** 21. Sept. In vergangener Nacht wurde auf einem Gute bei Brühl ein Doppelmord verübt. Der Götter der Gutes schlug sich in das Schloßzimmer der Wirthschafterin und tödte dieselbe durch einen Schuß in den Kopf. Dann entkleidete er sich selbst durch einen Schuß in den Mund. Das Motiv der That ist Eifersucht.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton i. V. Wilhelm Förg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

**Verlobungs-Karten** in Brief- und Karlsruher-Format werden schnell und billig angefertigt.

Buchdruckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

## Blasen- und Harnleiden

(Ausfluss) Harnbrennen, Harnstrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. s. w. finden Heilung ohne Berufskräfte durch „Locher Antisept“ (400 Saraparill, 20,0 Biergeist, 10,0 Ehrenpreis, 100,0 Weingeist, 100,0 Cognac). — Innerlich! Total unschädlich wirksam! Vergleichsweise empfohlen! Kein Somatopräparat! Preis: M. 2,50. — Zu haben in den Apotheken. — Man habe sich vor Radikationen und acht auf W. Locher's Namezug! Kleine Fabrikat: W. Locher, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart. 697/92

### Zum Quartalswechsel

laden wir zum Abonnement auf den täglich Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden

## Wiesbadener General-Anzeiger

mit dem

### Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

hierdurch freundlich ein.

Die Vorzüglich des „Wiesbadener Generalanzeigers“ als volkstümlich redigirtes, am besten unterrichtetes und am liebsten gelesenes Lokalblatt sind hinreichend bekannt, sodaß wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Der Abonnementsspreis beträgt monatlich: durch unseren Verlag und die Stadtkassen 50 Pf. durch unsere Träger frei ins Haus 60 Pf. durch die Post bezogen pro Quartal 1,75 Mr. (excl. Beiträg).

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rouch.

Montag, den 23. September 1901.

24. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 2. Male.

### Moderner Dichter-Abend.

#### Die Bildschnitzer.

Eine Tragödie braver Deute in einem Aufzug von Karl Schönherr. Regie: Otto Kienzschef.

Friedl Sonnleitner, } Holzschnitzer Otto Kienzschef. Webhor: Bernheimer, ) Gustav Schulze.

Der alte Bernheimer, sein Vater Gustav Schulze.

Der Sonnleitner, Friedl's Weib Margaret Frey.

Der Weizer, Bot. Hausherr mit Tyroserwaaren Albert Rosenow.

Dr. Walder, Pandarz Max Engelhardt.

Max Röller, stud. Gustav Rudolph.

Der Kramer Hermann Kurz.

Die Wäschänein Minna Agte.

Die Schusterin Mary Spieler.

Kranzl, } Sonnleitner's Kinder Hildegarde Stank.

Aunek, ) Hildegarde Stank.

Ori: Ein armes Dorflein im Gebirge. Zeit: Gegenwart.

#### Hierauf:

#### Die Hasenpfe.

Tragödie in einem Aufzug von Hans Brenner. Regie: Otto Kienzschef.

Der Kanzleidirektor Otto Kienzschef.

Der erste Kanzlist Paul Otto.

Der zweite Kanzlist Hans Sturm.

#### Zum Schluß:

#### Terremoto.

Rollspiel in 1 Akt von Emil Gertz. Regie: Max Engelhardt.

Frau Juliane Winter, Witwe Margaret Frey.

Thora, ihre Freundin. Mary Spieler.

Max, Schwager der Thora Max Engelhardt.

Sandor Rudolf Bartak.

Ein Kriminalwachtmeister Albert Rosenow.

Marie, Mädchen des Frau Winter Gey Osburg.

Ort der Handlung: Berlin, im Salon der Frau Winter.

Nach dem 1. und 2. Stück finden größere Pausen statt.

Ausgang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 24. September 1901.

Neuer Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.

### Gastspiel der Tegernsee'r.

Oberbayerisches Bauern-Komödien-Ensemble.

#### Der Prozeßhansel.

Oberbayerisches Volkstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer u. Hans Reuter.

Eigene Original-Deformationen, Tänze und Requisiten.

Vorzügliche Bühne-Virtuosen. — Berühmtes Tegernsee'r Quartett, National-Sänger. — Schuhplattler-Tänzer.

Preise der Plätze:

Proscenium-Platz (8 Plätze) M. 25.—, Freunden-Platz à M. 7,50.

I. Rang-Platz à M. 6,50. I. Sperre (I.–10. Reihe) à M. 5.—

II. Sperre (11.–14. Reihe) à M. 3.—. Nummeriertes Vollton à M. 1,75.

Antwerpener Credé, Löherberg 1. | 6. Potpourri aus „Der Vogelkäfig“ | 7. Turner-Marsch Berlin

Wimmer, Fr. m. T. | 8. Hamburger H. | 9. Mirbach, m. Fr. | 10. Gießen, m. Fr. | 11. Berlin

Mirbach, m. Fr. | 12. Hamburg | 13. Berlin

Antwerpener Credé, Löherberg 1. | 6. Potpourri aus „

# Zur Aufklärung!

Auf die phrasenhafte Ankündigung des Herrn Blazbecker theile einem geehrten Publikum mit, daß dies eine ganz lächerliche Behauptung ist, sein Geschäft wäre ohne Concurrentz, denn es weiß ja Jedermann, daß hier in Wiesbaden noch mehrere Geschäfte sind, die ebenso leistungsfähig sind, wie Herr Blazbecker, ohne groß Geschrei. Was die Preise anbelangt, so überlasse ich dies dem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll

6349

**Wilhelm Krumm,**  
Schwalbacherstraße 27.

Eröffnung eines zweiten Geschäftes:  
**Römerberg 20.**

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis. Beilage: Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf Eicho.

**Volks-Zeitung.**  
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Völkerath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Vereinsbung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementsspreis 4 M. 50 Pf. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Im Heftelton der Volks-Zeitung wird der neueste Roman von Adelheid Weber „Vorfrühling“ erscheinen, dessen weibliche Hauptfigur sich in den ersten Lebensjahren zur Edelstrenge und zum Opfermuth erhebt. Es folgt darauf „Theaterbau“, ein englischer Künstlerroman von E. Warthen mit sehr gut erfundener, fesselnder Handlung. „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt“ bringt zwei gehobne Novellen: „Arme Reiche“ von Paul Oskar Höder und „Mariska“ von Steinthal, welche beide durch glückliche Erfindung und temperamentvollen Vortrag ein tiefes Interesse erregen. Hieran schließen sich kleinere Erzählungen und belehrende Aufsätze in Vierling.

Nun hinzu trenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnement-Kuitung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Krenzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,  
Berlin W. 35, Lützowstraße 105.

Fernsprecher: VI, 28

4168

**Gesangverein Neue Concordia**

unternimmt heute Sonntag, den 22. September, Nachmittags  
1½ Uhr einen

6348

**Ausflug**

auf dem „Burggraf“. Für gemütliche Unterhaltung, Tanz und Gesang ist bestens gesorgt getragen.

Der Vorstand.

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schwalbacherstraße 5, 1.

Sprech.: 9—12½, 8½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.

6267

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Logo

**Wohnungs-Anzeiger****Wohnungs-Gesuche**

Junges, kinderloses Ehepaar sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u. Küche. Gegend Volkshüs. und Unterstr. Öff. u. K. W. 6236 an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

**Vermietungen:****5 Zimmer.****Adolphsallee 57,**

schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Baubureau Nr. 59. 3816

**Günterstraße 22, 1. St.,** schöne Wohnung, ganz oder getheilt, (5 Zimmer u. Zubehör) pr. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4993
**Sahustraße 20** schöne 5 Zimmer-Wohnung (1. Etage) nebst Zub. auf 1. Okt. zu verm. Anzugelassen von 9—12 und 2—5 Uhr Näh. dasl. Part. 5454
**Nicolaistraße 18,** in die Bel. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hotel Reichspost. Nicolaistraße 16. 5158
**Solmsstraße 3** (Villa) ist die Bel.-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Mieter zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres dasselbst oder Rheinstraße 31. Part. 4968
**4 Zimmer****Riehlstraße 17, 4- und 5-Zimmer-Wohn. zu vermietb. Näh. dasselb. 1. Etage.** 5543
**Hofstr. 4**  
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3699 Näh. im Laden part.
**3 Zimmer.****Ellenbogengasse 9** Wohn. von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. 550 M. o. n. zum v. v. 6101
**Herderstraße 13** ist eine Wohnung, Bel. Etage, von 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Mansarde auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. dasl. Kaiser-Friedrich-Ring 96, p. 5018
**Platzerstr. 4, part.** (gegenüber der altest. Kirche) 3 Schöne, gr. Zimmer mit Altst. Küche, Mans. mit Wartenservice, zum 1. Okt. z. Preis von 550.— M. wozugs-halber zu vermietb. Näh. dasl. im 1. Stock. 6241
**Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit großem Balkon, direkt am Walde, Endstation der elektr. Bahn, "Unter den Eichen", auf 1. Oktober zu verm. 5231**
**C. Jung, Platzerstraße 104.****In Eltville,** Schwalbacherstraße 42, abgegl. 1. Etage, beliebt aus 3 gr. Zimmern, Küche u. Zubehör, so-od. später ca. 300 M. per Jahr zu verm. Gsch. Lade, praktisch. Ans.
**2 Zimmer.****Dönhimerstr. 69** 2 Zimmer u. Zub., Stellung für zwei Freunde zu verm. 2097
**Ludwigstraße 20, 1. Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 6252
**2 gr. Zimmer u. R. f. 20 u. 23 M. monatl. z. Okt. zu verm. bei Walth. a. Dohheim. Bahnh. 6136**
**1 Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Schulgasse 7. 6099**
**Schwalbacherstr. 55,** Bude, eine fr. Frontp. von 1 Zimmer, Küche u. nur an kinderlose Freunde und solide Mieter zum 1. Okt. zu vermietb. Näh. 2 St. 5665
**Heizbare Dachwohnung** zu vermietb. 5876
**Schachtstr. 30.****Wohnung von 2 Zimmern u. Badetör zu vermietb. Waldstraße 57.** 5846
**1 Zimmer.****Widderstraße 54** 1 gr. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 6239
**Wibrechtstr. 40, il. St., id. gr. leeres R. a. e. D. od. R. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2 St. 5418**
**Eine Mansarde** zu vermietb. Ludwigstr. 10. 4713
**Eine leere Mansarde im Dach-** gedeck. auf gleich zu vermietb. Näh. Oranienstr. 62, Mitt. Part. 5884
**Widderstraße 4 a. d. Waldstr.** ist ein Zimmer an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. o. später z. v. 6119

**Dohheim,** Siebacherstraße 2, Wohn. v. 2 R. u. R. Stall, Schrein auf, od. einz. soz. od. sp. z. verm. 6259

**Ein großes leeres Zimmer,** event. auch möbl. u. veru. 5704 Seerobenstr. 25, il. 2. Et. r.

**Ein leeres Parterre-Zimmer** an ans. Person zu vermietb. 6224 **Walramstr. 11.**

**Möblierte Zimmer.**

**Schüler** und junge Ausleute erhalten ganze Pension zu mäßigen Preis in besserer Fa. Familie Bleichstraße 3, 1 St. 5410

**Bleicherstr. 26, 2 r.**, ein möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu vermietb. 6272

**Bleicherstraße 6** 1. 1. Möbl. Zimmer zu vermietb. 5595

**Bleicherstraße 6** 1. 1. Ein junger Mann o. best. Arbeiter kann Theil an einem Zimmer mit Kost haben. 5594

E. gut möbl. Zimmer an einen ans. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

**Blücherstr. 18,** Hth. part.

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, auf gleich zu vermietb. 6262

Dohheimerstr. 26, 2. Et. r.

**Amt. keine** erhalten Post und Logis Friedrichstraße 47, Vord. 2 L. 5554

**Frankestr. 23,** 3 2 Et. r.

Möbl. Zimmer zu verm. 6178

**Hermanustr. 3, 2. St.** erhält ein anst. Mann für 10 M. wöchentl. Näh. u. Logis a. et. 6048

**Hermanustr. 6, 2 Et.** erhalten

z. 4 reinf. Arb. Schlafst.

**Sabustraße 17,** Gibs. Front-

spire, möbliertes Zimmer an jungen Mann gleich zu verm. 6146

**Sabustraße 46,** 1. Etage

rechts, gut möbliertes Zimmer zu vermietb. 6201

**Marktstr. 21**

Ecke Mengergasse 1. St. erhält ein anst. Mann Kost und Logis 9,50 M. 5885

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. soz. bill. z. verm. 6116

**Mauerstraße 14,** 1. St. 1

**Wissenschaftstr. 8,** 2 L. möbl.

Zimmer mit 1 od. 2 Bett. zu vermietb. 6115

**Groß- und kleine möbl. Zimmer** zu vermietb. Näh. im Cigarenladen Nerostr. 3. 6113

**Oranienstr. 2,** p. m. Mans. mit Kost zu verm. 6229

**Logis,** mit oder ohne Kost, zu vermietb. 5577

**Oranienstr. 3,** p.

Ein ein. möbl. Zimmer an 1 od. 2 ans. Freunde zu vermietb. 6229

**Möbl. Zimmer** mit Koffer zu vermietb. (per Woche 3,20 M.) Niedstr. 8, Vord. 3 St. Schäfer. 5164

**Möbliert. Zimmer** zu vermietb. Niedstr. 10, 1 St. 1. 4746

Einfach möbliertes Zimmer voll zu vermietb. 6228

**Schrobenstr. 11,** 2 Hth. 2 St. r.

**2 gut möbl. Zimmer**

(Mitte der Stadt) jedes m. separat. Eingang, mit Pension an besseren Freunden zu verm. Näh. Exp. 5885

**Walramstraße 37,** pt. 1. unren. reinf. Arbeiter Logis erb. 1684

**Eine leere Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermietb. bei Walth. a. Dohheim. Bahnh. 6136

**2 gr. Zimmer u. R. f. 20 u. 23 M. monatl. z. Okt. zu verm. bei Walth. a. Dohheim. Bahnh. 6136**

**1 Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Schulgasse 7. 6099**

**Schwalbacherstr. 55,** Bude, eine fr. Frontp. von 1 Zimmer, Küche u. nur an kinderlose Freunde und solide Mieter zum 1. Okt. zu vermietb. Näh. 2 St. 5665

**Heizbare Dachwohnung** zu vermietb. 5876

**Schachtstr. 30.**

**Wohnung von 2 Zimmern u. Badetör zu vermietb. Waldstraße 57.** 5846

**1 Zimmer.**

**Widderstraße 54** 1 gr. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 6239

**Wibrechtstr. 40, il. St., id. gr.**

**leeres R. a. e. D. od. R. p.**

**1. Okt. z. v. Näh. 2 St. 5418**

**Eine Mansarde** zu vermietb. Ludwigstr. 10. 4713

**Eine leere Mansarde im Dach-** gedeck. auf gleich zu vermietb. Näh. Oranienstr. 62, Mitt. Part. 5884

**Widderstraße 4 a. d. Waldstr.** ist ein Zimmer an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. o. später z. v. 6119

**Gin Laden,**

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Bücherei, so zum 1. Oct. d. J. zu vermietb. Offerten sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2609

**Schöner Laden u. Ladenzimmer**

und Kabinett, beste Lage Biebrichs, soz. z. verm. Nähe b. Bl. Meudi, Friedrichstr. 10, Biebrich. 4676

**Werkstätten etc.**

**Stall**

**zu vermietb.** Nähe b. Bl. Friedrichstr. 45 im Laden. 5737

**Werkstätte**

6223

**zu verm. Frankfurterstr. 14.**

**Weinhandlung** für klein. Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserdruck u. Gaslicht versehen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermietb. Näh. Friedr. 1. 529

**Blücherstr. 18,** Hth. part.

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, auf gleich zu vermietb. 6262

Dohheimerstr. 26, 2. Et. r.

**Anst. keine** erhalten Post und Logis

Freiburgstr. 23, 3 2 Et. r.

Möbl. Zimmer zu verm. 6178

**Hermanustr. 3, 2. St.** erhält

ein anst. Mann für 10 M. wöchentl. Näh. u. Logis a. et. 6048

**Hermanustr. 6, 2 Et.** erhalten

z. 4 reinf. Arb. Schlafst.

**Sabustraße 17,** Gibs. Front-

spire, möbliertes Zimmer an jungen Mann gleich zu verm. 6146

**Sabustraße 46,** 1. Etage

rechts, gut möbliertes Zimmer zu vermietb. 6201

**Marktstr. 21**

Ecke Mengergasse 1. St. erhält

ein anst. Mann Kost und Logis 9,50 M. 5885

**Eine möbl. Zimmer mit u. ohne**

Pens. soz. bill. z. verm. 6116

**Mauerstraße 14,** 1. St. 1

# Turn-Gesellschaft.

Die Beerdigung unseres langjährigen hochgeschätzten Mitgliedes, Herrn Reichstags- und Landtags-Abgeordneten

Louis Wintermeyer,

findet Sonntag Vormittag 11<sup>1/2</sup>, Uhr statt.

Die Mitglieder werden hierdurch zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert und gebeten, sich punkt 11 Uhr in unserer Turnhalle, Westringstraße 41, zu versammeln.

6377

Der Vorstand.



Zur gefalligen Nachricht, dass meine

# Tanz-Curse

mitte Oktober beginnen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Mauritiusstrasse 10.



Die besten u. haltbarsten  
**Jagdwesten.**  
Arbeits-wämse,  
**Metzger-westen**

(Reichhaltigste Auswahl  
in allen Größen)  
kaufen Sie zu billigen  
festen Preisen bei

6381

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Gegründet 1873.

**Große Auktion**  
auf der Concordia-Masse des Waarenlagers von  
**Herren- und Knaben-Kleidern**  
54 Kirchgasse 54.

Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. September,  
Beginn 9<sup>1/2</sup>, und Nachmittags 2<sup>1/2</sup>, Uhr anfangend versteigere ich im  
Raum folgendes:  
80 Herren-Anzüge, 65 Jünglings-Anzüge, 50 Winter-Anzüge,  
20 Herbst-Anzüge in modernen Farben, 40 schwere und  
leichte Tropfen, 60 Hosen in Burgunder und Kommgarn, 35  
Kaschen, Frottoir- und Schuh-Anzüge und derg. Herrenkleidungs-  
stücke, sowie die Ladeneinrichtung best. aus: Confection-Kleider,  
Tücher, Anfleidvitrine, Schneider-Rahmäschine, Gastküche u. Teller-  
abrechnung mit 7 Flammen u. c. c.  
Hauslich meistbietend gegen Baorgabung.  
Die Laden-Einrichtung kommt Mittwoch 12 Uhr zum Ausgetrag.  
Der Aufschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes. 6358

Ferd. Müller.  
Auctionator u. Taxator.

# Um meinen Ausverkauf

Kleider zu räumen, gebe ich die noch auf Lager habenden  
Stoffe zu staunend billigen Preisen ab, auch ist jeder  
Parfümier-Hausfrau Gelegenheit geboten billige Reste für  
ihre Knabenanzüge, sowie einzelne Hösschen, sonstige reichlich  
verhandelnde Schneiderartikel, zu billigen Preisen zu erwerben.

Achtungsvoll

Ph. Moog,  
Schwalbacherstraße 27, 1. Stiege.

# Von der Reise zurück.

Dr. med. Theodor Möller,  
Tauentziasstrasse 13.

Schwed. manuelle Behandlung.

# Eheglück

zerstört der Hausputz,  
wenn der Mann ihn zu  
sehen kriegt. Daraum  
sollten alle Hausfrauen

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN

nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass all  
blank u. trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt.  
Man verlangt es überall! 6362/27

**Möbeln, Betten** gut und billig auch Sitzmöbeln.  
erreichungen, zu haben  
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Schuhmacher auf Woche gelucht,  
guten Lohn. Grabenstr. 24.

Fräulein Schneiderin empf. Nr.  
a. d. H. Weißstr. 19. Sib. 2.

Ein Mädchen sucht

Fr. Becker. Gr. Burgstr. 5. 2.

Ein ans. j. Mann findet e. Bon. u.

Logis. Roosstr. 22. Vob. P.

Gesucht jungeres nettes

Mädchen

zu kleiner Familie. 6363

Horststraße 11. 3.

Fräulein Schneiderin sucht Kun-

den in u. außer d. Hause. 6318

Krau Menz, Walramstr. 17. 2.

Ein junges Mädchen

gesucht. 6309

Sedanplatz 7, vorn. Ifs.

Herr

aus besten Kreisen mit la. Reisen-  
zur Ausbreitung des Ge-  
schäfts gegen festes Gehalt und  
Provision gesucht.

Offerten u. V. Z. 6315 an  
die Exped. d. Bl. 6353

für ein Drogen-, Material-  
Colonial- und Farbwaren-  
Geschäft in einer Stadt am Rhein

wird zum sofortigen Eintritt ein

Lehrling mit guter Schulbildung

gesucht. Röh. bei 6342

Schenkelberg, Bißmarckstr. 14.

Mutterfrau sucht Stelle zu H.  
Kind in g. Hause. Off. unt.  
L. Sch. 316 an die Exped. d. Bl.  
erbeten. 6317

Gärtnergehülfen

oder ein Gartenarbeiter gesucht bei  
6344 M. Werner  
Döbbernerstraße Nr. 90.

Drogist 27 J., ev., haupt. et-  
hübt an la. Bezugspf. per sofort  
Stellung als Drogist oder Com-  
ptoir. Off. u. E. W. 6322 an  
die Exped. d. Bl. 6322

Jg. Büroangehörige

gesucht. 6308

Paaff. Rechtsanwalt.

Schön möblirte, ruhige,  
frei gelegene Wohnung

(2 oder 1 gr. Zimmer) mit Heiz-  
küche und Bedienung für einige  
Wochen zu mieten gesucht. Kleine  
Familie und einzelne Dame bevor-  
zugt. Offert. mi. näheren Anga-  
ben unter C. A. an die Exped. er-  
beten. 6354

Schön möbl. Zimmer zu verm.  
Walramstr. 17. 2. 6352

Möblirte Zimmer a. anf. J.

Weiter z. v. Steine. 16 v. 6310

Ein anständiger junger Mann er-  
hält kost und Logis. 6311

Walramstr. 13. pr. Speisemittl.

Penitentiär Arbeiter erh. kost und

Logis. Bleichstr. 17. 3 bei

A. Weber. 6333

Adlerstr. 50, 1 schön. Zimmer  
u. Keller z. verm. 6371

Ein möbl. Zimmer sofort zu  
verm. Walramstr. 21. 2. 6370

4-schlubl. möbl. Kommod.  
20 Mf., 1 Bett. Sp. Mf. 2.  
30 Mf. Nähmaschine (Gusshör.)

8 Mf. Küchenmöbel 10 Mf.  
Kleiderkram. Nachtm. Kanapee,  
Ottomane, Tische, Stühle, Eis-  
machine, Petrol.-Heiz. Vorhangs-  
gallerien u. Stangen 1. bis. 3. vert.  
6367 Nömerberg 16 v.

Gast neues 6375

Fahrrad

für 90 Mf. und gut erhalten. für  
65 Mf. meint Abreise zu verl.  
Moritzstr. 40 v.

Fahrrad, gut erhalten, zu er-  
halten Bleicherstr. 26. 2. v. 6372

Gebrauchte Rotwein- und  
Weißweinflaschen u. Wasser-  
flaschen kaufen möchten Preisen.

6386 L. Kranz.

Frankfurterstr. 26. 4. Et.

Hausmeister gesucht.

6378

Motorwagen.

Das Herstellungrecht eines  
fertigen Motorwagens von großer  
Zukunft wird mangels Mittel  
verkauft. Offert. u. Z. 5220 an  
Haase & Stein & Vogler A.G.  
Frankfurt a. M. 702/92

Elektro-

motor. 1-2 PS., gebraucht,

jedoch gut erhalten, 220 oder 440

Volt. zu kaufen gesucht. Vgl. off.

a. d. Exped. des Generalanzeigers

E. B. 6330.

Eine Heizstelle f. Schäfer

für 4 Mf. zu verkaufen

6360 Nerostr. 30, 3 Et.

Gebrodenzug, schlanke Figur, fast  
neu, für 15 Mf. zu verkaufen.  
6361 Wellenstr. 30, Sib. 2.

Antiquarisch,

eingeln ob. im Numm. gut er-  
haltene Schulbücher u. Lexica's

für human. Gymnas. billig

Wortstrasse 21, 3. 1. 6369

Neue Harmonika  
mit Schule billig zu verl. Röh.  
6376 Adlerstr. 10 b. Hartmann.

Reparaturen

an Fahrrädern etc. werden gut

und billig ausgeführt. 1458

E. Stößer, Mechaniker, Sedanpl. 4

Hunde?  
Hühner?  
Tauben?  
Vögel?  
Kaninchen?  
Pferde?  
Ziegen?  
Fische?  
Pflanzen?

Sind Sie Thier- u. Pflanzenliebhaber?  
dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamte auf die

# Haben Sie

„Thier-Börse“ Berlin

mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.

Die „Thier-Börse“ (15. Jahrg.) bringt in jeder Nummer  
(ca. 6-7 Folio-Bogen stark) Illustrationen und viele  
wichtige belehrende Artikel.

Man abonnirt nur bei der Postanstalt des Wohn-  
ortes für 90 Pf. pro Vierteljahr frei Wohnung.

Nach Beginn eines Vierteljahrs bestelle man:

Mit Nachlieferung. 4171

# General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland  
gelesene und verbreitete  
Zeitung von Nürnberg-Fürth,  
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich —  
außer Sonntag — in 10 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth  
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,  
Militär-, Post-, Post-, Bahnh. u. Gemeinde-  
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth  
bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tages-  
nachrichten aus allen Theilen der Erde, jedoch ins-  
besondere aus dem engeren Vaterlande, als auch  
in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1.65 Mk. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth  
ist das  
erste und wirksamste Insertionsorgan

Auslage ca. 37000 bis 38000 Exemplare  
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen  
nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder  
Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-  
Fürth infolge seiner großen Verbreitung den  
größten zu erwartenen Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfennig  
für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Ra-  
batt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die  
Gesamttafelausgabe mit 123 Mark incl. Postgebühr  
berechnet. 4163

# Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen

Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss  
und bunt  
Papier, in  
kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Größte Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-  
Prospe

# 3 Ausnahmetage

Montag, den 23. September, Dienstag, den 24. September, Mittwoch, den 25. September.

An diesen 3 Tagen gewähre ich einem geehrten Publikum auf Einkäufe in

wollenen Kleiderstoffen und Seidenwaaren

einen

**Extra-Rabatt von 10%,**

der an der Kasse baar in Abzug gebracht wird.

Die Lager sind reich und geschmackvoll sortirt und auf den Waaren-Etiquettes die **Original**-Preise deutlich vermerkt.

**Zur Beachtung:** Nur für oben bezeichnete Tage hat diese Vergünstigung Gültigkeit und findet ausschliesslich nur für **wollene Kleiderstoffe und Seidenwaaren** Anwendung.

**Kaufhaus M. Schneider,**  
Kirchgasse 31.

**Möbel,**

Betten &  
Polsterwaaren.

**Auf Abzahlung:**

**J. Wolf,**

Bärenstrasse 5. 1., 2. u. 3. Et.

6340

**Stenographieschule.**

(Staatlich genehmigt).

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am 27. September, Abends 8 Uhr im Schulgebäude an der Oberkroze.

Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehre H. Paul, Hartingstr. 8, im Botenzimmer des Rathauses sowie bei Beginn des Unterrichts entgegen genommen.

**Das Kuratorium**  
der Stenographieschule.

Grußglockensystem Stolze Schrey: Verbreitetes System  
in Preußen.

**Club „Rheingold“.**

Sonntag, den 22. September er. Nachmittags 4 Uhr.

**Ausflug**

nach Biebrich. Neue Turnhalle.  
wozu die werten Gäste nochmals, sowie Freunde und Gönner des  
Clubs höflich einladen.

6361  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**

**Herbst-Turnfahrt**

Sonntag, den 29. September, über Platte, Neuhof, Hühnerlich, Kirberg, Dauborn, Niederselk, von dort per Bahn zurück (Fahrt preisermäßigung). Sammelpunkt Morgen 7/8 Uhr Castellstraße. Schule. Abmarschpunkt 7 Uhr. Niederbücher mitbringen. Turnfreunde sind willkommen.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt ein.

Der Vorstand.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.**

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntnis, dass der Kassenarzt Herr Dr. Althausse auf die Dauer von 10 Tagen vertreten ist.

Wiesbaden, den 21. September 1901.

6340  
Der Kassenvorstand:  
Karl Gerich, 1. Vorsteher.

**Technikum Sternberg i. Meckl.**

Maschinenb.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkstr.—Einj. Kurse

## Tanz-Unterricht.

Hierdurch erlaube ich mir, geehrte Damen u. Herren darauf aufmerksam zu machen, dass meine diesjährigen

### Haupt- und Extra-Kurse

Mitte Oktober beginnen.

Durch alljährigen Besuch der Hochschule des Bundes Deutscher Tanzlehrer ist es mir ermöglicht, alle Neuheiten auf dem Gebiete der modernen Tanzkunst zu lernen.

erner empfiehle ich mich dem geehrten Publikum und hochgeachteten Vereinen zur Einstudierung von Kostüm- und Nationalitäten bei Festlichkeiten und Ballen.

Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Hellmundstraße 4, gern entgegen.

Unterrichtsstätte: Hotel Hahn und Hotel Vogel. Diplome der Hochschule zu Hannover und Frankfurt a. M.

Hochachtungsvoll

**Anton Deller,**

Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer und Balldirigent der ersten Vereine Wiesbaden.

NB. Gleichzeitig gestatte ich mir, einem verehrlichen Publikum nochmals anzugeben, dass ich vor zwei Jahren den Tanzunterricht des Herrn Nob. Seid übernommen habe und bitte ich, das gleiche Vertrauen, welches gen. Herren erwiesen wurde, auch auf mich übertragen zu wollen.

**Große Mobiliar-Versteigerung**

Nächsten Dienstag, den 24. September, Vormittags 9/10 und Nachmittags 2/3 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause

**1 Stiftstrasse 1**

nachverzeichnetes Mobiliar und Haushaltsware:

Eine eleg. nussb. Schlafzimmers-Einrichtung, best. aus 2 Betten, Spiegelchrank, Waschkommode mit Toilette und 2 Nachttischen, gutes Pianino, 8 dochkäpt mögl. Betten mit Hoarmatratzen, 4 Spiegelchränke, Kommoden und andere Garnituren, einzelne Sofas, Bettstöcke, Herrenschreibbureau, Waschstöcken und Nachtische mit und ohne Matratzenplatten, 1 u. 2 Stühle, Kleiderschränke, Auszugsküche, Speise- und andere Stühle, runde, ovale u. vierzellige Tische, Kommoden, Konsole, Schreibsekretär, Kleiderkämme, Kameliaschindiv. Möb. Näh-, Bauern- und Spielst. Handtuchhalter, Tagesdecken, Kleiderstuhl, Trümmer- und andere Spiegel, großes eich. Schreibtischbett und Kissen, Galerie- und Weißzeugchränke, Papageiflügel, antike Bronzefüsse, Leppiche, Vorlagen, 8 Fenster Vorhänge und Vorliegen, Galerien, versch. Märsken-Garderober, Herrenstühle, große Partie seiner Nippflaschen, Bücher, Stahlstahlbilder, 2 Schildbetten, Concertgitarre, seines Kaffee- und Theeservice, antike Goldspiegel, volls. Küchen-Einrichtung best. aus: Küchenstuhl, Küchenstiel, Treppenstuhl, Glas, Vorzelan, Küchen- und Geschirre und sonst noch viele Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Georg Jäger.**

Auktionator u. Tagator.

Helenenstraße 4.



**Bezugspreis:**  
sonntags 50 Pf. Sonntags 10 Pf. durch die Post bezogen  
sonntags 15 Pf. bei mehrguliger Aufnahme Rabatt.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Anzeige oder deren Raum 10 Pf. für zehn  
Tage 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Anzeige 50 Pf. für ausgedehnte 100 Pf. Billagen  
geht pro Tag 20 Pf. 250.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger



Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 222.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Vommet in Wiesbaden.

XVI. Jahrgang.

Sonntag, den 22. September 1901.

## Erste Ausgabe.

## Das Czarenpaar in Frankreich.

Zur rechten Zeit werden die Telegramme veröffentlicht, die aus Anlass der Ernennung des deutschen Kaisers zum Chef des russischen 39. Dragoner-Regiments von Wilhelm 2. und Nikolaus 2. an den Kommandeur dieses Regiments gelangten. Die Depeche datirte bereits vom 13. September; sie sind wohl nicht ohne Absicht bis jetzt aufgehoben worden, um während der Anwesenheit des Czaren in Frankreich zu erhalten und ein wohl berechnetes „Gegengewicht“ abzugeben. Die betreffende, vom offiziösen Draht übermittelte Meldung kommt aus Petersburg, und es ist sicher vorauszusehen, daß die Publication der Kundgebungen mit dem vollen Zustimmung der russischen Regierung erfolgt. Das Telegramm des deutschen Kaisers an den Kommandanten des 39. Regiments macht gerade von demjenigen Worte Gebrauch, das die Franzosen so gerne auf das Bündnis mit Russland anwenden, und das in dem legendären Trinkspruch *Vous êtes die Schlüsse* bildet: „Waffenbrüder sind.“ In Frankreich glaubt man gewissermaßen den alleinigen Anspruch auf diese intime Bezeichnung zu bestitzen. Kaiser Wilhelm kontrahiert des Vorhandenseins der gleichen engen Gemeinschaft zwischen der deutschen und der russischen Armee. Er spricht eine Überzeugung aus, daß dies neue Band, das ihn mit der ruhmgekrönten russischen Armee verknüpft, zur Aufrechterhaltung und Festigung der alten Traditionen der Waffenbrüderlichkeit zwischen unseren beiderseitigen Armeen dienen wird. Diese Depeche sowie die auffällig gemessene, fast fühle Art, in der Nikolaus 2. Loubet's Worte von der *Vereidigung* des französischen Heeres beantwortete, wird nicht verschwinden, wie schon anjungenen Hoffnungen der Republik noch weiter herabzustellen. Da der Czar trotz aller Bitten sich nicht zu einem Besuch von Paris hat bewegen lassen, so dürfte die Enttäuschung über die „Festwoche“ sehr bald unverhüllt hervortreten.

Der Czarenbesuch scheint sich diesmal in der That auch weiter gewissermaßen unter Ausfall des Dessenflichts vollziehen zu wollen.

## Der Besuch des Kaiser-Paares in Paris

hat gestern — so sehr auch die Pariser hofften und warten, hofften und wünschten — nicht stattgefunden. Der erdrückende Nebel der Seine lädt, mit dem man das Czarenpaar seit der Landung in Tünkirchen gewissermaßen umgab, hat sich auch für die Massen der Viehstadt nicht gehoben! In Dün-

schen, in Compiegne, in Reims hatten Polizei und Militär alle Zugänge besetzt, die Hörer schon lange vor Eintreffen des Czarenpaars unter strengste Überwachung genommen, eine ganz auffallend, unerhörliche, in Frankreich ganz ungewohnte Strenge. In Paris hätte man die Vorsichtsmahregeln wohl nicht weiter treiben können.

Als sich der Vorsitzende des Pariser Gemeinderaths, Daussé, im Schloß von Compiegne einfand, um unter Hinweis auf die Radwirkungen des Unterbleibens des Kaiserbesuches in Paris einen letzten Versuch zu machen, ließ ihn der Cabinetpräsident Waldeck-Rousseau gar nicht vor, er ließ sagen, er kleide sich zu einem Diner um. Der Versuch Daussé's, den Präsidenten Loubet zu sprechen, schlug ebenfalls fehl, er bekam darauf überhaupt keine Antwort. Dem also Behandelten blieb nichts übrig als fahrene Rüdekehr nach Paris, nachdem er dem Kammerdiener des Czaren noch seine Karte für diesen gegeben.

Ob sie der Czar wohl erhalten hat?

Die „diplomatische Periode“ des Czarenreise war in Compiegne eingetreten. Schon am Vormittage empfing der Czar den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, mit dem er eine Stunde conterte, später den Minister des Auswärtigen, Delcosse. Unter den weiter empfangenen Personen wären der aus dem Dreyfus-Processe bekannte frühere Generalstaatschef Voisdeffire und der französische Vertreter bei der Haager Konferenz, Bourgeois, zu nennen. Der Präsident der Republik empfing den russ. Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff.

Der Kaiser verließ dem Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, dem Kammerpräsident Deschanel und dem Senatspräsident Galliéres den Alexander-Nevski-Orden, den übrigen Ministern den Weißen Adlerorden. Präsident Loubet schenkte dem Kaiser von Russland kostbare Gobelins, der Kaiserin eine Gruppe aus Sevres-Vorzellan.

Weiter wohnte der Czar der Taufe des Enkels des französischen Botschafters in Petersburg, Grafen Montebello, in der Kapelle des Schlosses Compiegne bei und hielt das Kind selbst über die Taufe.

Das Galadiner und die Theatervorstellung im Schloß Compiegne verliehen glänzend. Tochte wurden nicht gesprochen. Nach dem Diner hielt der Czar Cercle ab. Er unterhielt sich mit allen Ministern, insbesondere auch mit Jean Waldeck-Rousseau.

Sollte der Czar Paris heute doch noch besuchen — unter Änderung des Programms — so soll ein Besuch am Orte des früheren Präsidenten Fouré, ein Mahl im Elysee-Palast und Empfang in der russ. Botschaft stattfinden.

Die Rückreise des Czarenpaars aus Frankreich bis Kiel soll auf dem Landwege erfolgen. Von Kiel wird das Czarenpaar mit den Kindern den Seeweg nach Libau nehmen. Nach Besichtigung des neuen Kriegshafens werde sich das Czarenpaar nach Siernewice begreifen und daselbst Parade über die Warshauer Garnison abhalten. Nach der Parade werde die Abreise nach Spala erfolgen, wo große Jagden abgehalten werden sollen. Etwa für Mitte Oktober sei die Übersiedelung des Czarenpaars nach Lwodia geplant.

## Die Trinksprüche.

Man schreibt uns aus Berlin 20. September:

Der Trinkspruch, in dem der Czar das von Frankreich mit besonderer Vorliebe vernommene Motiv der „Waffenbrüderlichkeit“ hat anstimmen lassen, — diesmal galt das Kompliment dem „brüderlichen Zusammenstehen der Flotte in den Meeren des fernen Ostens“ — enthält nichts, was den Berliner politischen Kreisen Grund zur Beunruhigung geben könnte. Es ist ein Toast, der trotz der warmen und lebhaften Ausdrucksweise eine behutsame und wohlüberlegte Abstufung aufweist, wie denn natürlich bei solchen hochpolitischen Gelegenheiten Improvisationen nicht erwartet werden können, umso weniger, als Kaiser Nikolaus keine rhetorischen Gaben besitzt. Loubet's Trinkspruch geht erheblich weiter, als der des Czaren. Der Präsident legt Gewicht darauf, daß der neue Besuch vornehmlich der Armee und der Marine ginge, enthalten die Trinksprüche nichts Neues. „Alles Andere“, schreibt die „Pöß. Ztg.“ mit Recht, „find politische Selbstverständlichkeit.“ Der Czar sei, wie es sich für einen so großen Herrn geziemt, in der Häufung gefühlvoller Worte zurückhaltender gewesen als der Präsident. Die außerhalb der Regierungsgesellschaft stehenden Gruppen würden kein rechtes Verständ-

nis gewöhnen zu können, denn trotz des Verbots hätten sie mit Stentorstimme weiter ihre Herrlichkeiten aus. Jetzt endlich find auch sie verstummt. Ob das nur eine vorübergehende Folge der ungünstigen Jahreszeit ist und ob die Herren eine Ausnahmegestellung für sich in Anspruch nehmen, die ihnen nach ihrer Meinung das Recht giebt, sobald wieder junge Knospen sprüchen, unsere Ohren auf's Neue zu malträtfieren, das wird die Zukunft lehren.

Die neue Strafenpolizeiverordnung legt uns auch Beschränkungen hinsichtlich des Leppichlopens auf, wissen Sie das, schöne Leserin, und haben Sie Ihren dientlichen Geist richtig dahin instuiert? In der Stadt scheint man vielfach den neuen Ufus des Herrn Präsidenten gar nicht zu kennen, deshalb lege ich Ihnen an's Herz, die Verordnung einmal genau zu studieren. Sie können's ruhig: die Lettre dauerst nicht länger als eine Stunde, wenn Sie auch nicht halb so anregend ist wie ein Roman von Wolzogen, der jetzt ja so sehr in der Mode ist.

Was sonst noch in der Mode ist, wissen Sie besser, als ich, schöne Leserin. Ihren neuen Winterhut haben Sie rechtzeitig bei Ihrer Modistin bestellt, nicht wahr? Das ist schön und ich hoffe, er fällt nach Ihren Wünschen aus. Wenn Sie aber Ihren Herrn Gemahl um Beschaffung eines der modischen Paletots ersuchen sollten, der Ihre schönen Formen in schlitternden Hälften verbirgt, dann wünsche ich Ihnen Geister genug Festigkeit, daß er Ihnen die Bitte verweigert. Ich möchte ihm noch bekanntem Weuster zurufen: „Landgraf, werde hart“, selbst wenn Sie Thränen vergießen und sich eine Ohnmacht leisten sollten, denn diese in Tuch geschaffene englische Verrücktheit ist ein — glücklicherweise vergängliches Denkmal der freiesten Geschmacksverirrung.

Einen weitaus besseren Geschmack befinden Sie, wenn Sie sich tüchtig an die materiellen Soisongenüsse halten und von den Zwetschen, die dieses Jahr so reizlich gediehen sind, recht oft den delikaten Zwetschenküchen bereiten. Das wäre prosaisch, meinen Sie? „Ober gengens“, sagt der Oesterreicher, „im Zwetschenküchen liegt Poesie!“ Sie schütteln den Kopf, schöne Leserin? Nun gut, Sie sollen Recht behalten, denn eine schöne Frau hat immer Recht. Das nächste Mal will ich Ihnen dann poetischer kommen.

M. S.

nich dafür haben, weshalb der Besuch des Czaren gerade der Armee gelten soll. Die „Nationalzts.“ verneint ebenfalls das Neue in den Trümpchen. Da der geraume Zeit hindurch vergebens ersehnte Ausdruck von der „verbündeten“ Nation früher bereits figurirt hat, handele es sich diesmal nicht mehr um eine neue Errungenschaft. Aus den heute vorliegenden Pariser Meldungen lässt sich auch nicht gerade eine geistige Festesfreude erkennen. Die nationalistischen Zeitungen fahren fort, den geringen Wert des Bündnisses dorthum; andererseits begnügen sich die republikanischen Blätter mit der Würdigung des Bündnisses, während in früheren Zeiten die Anerkennungen des Enthusiasmus sich einander überboten. Der Czarenbesuch in Frankreich trägt zur allmäßlichen Abföhlung bei, und man wird nur wünschen können, Kaiser Nikolaus setzt noch recht häufig den Fuß auf französischen Boden. Die Czarenbesuch, als für die Wahrscheinlichkeit einer Erniedrigung der Kohlenpreise.



Wiesbaden, 21. September 1901.

## Reichstagsdiäten.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns vom 20. September:

Bezüglich der Frage der Gewährung von Tagegeldern an die Mitglieder des Reichstags äußerte kürzlich ein den Bundesrätsfreien nahestehender Herr, daß bei den Verhandlungen der Bundesratsbevollmächtigten über den in der letzten Session vom Reichstag angenommenen Antrag (Amtesenthebungsgelder) u. a. das Moment berücksichtigt werden würde, ob es ratschlich sei, kurz vor Ablauf der Legislaturperiode diese Neuerung einzuführen. Dieses Bedenken soll besonders bei denjenigen Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums obwalten, die ohnehin nicht geneigt sind, die Wirkung der Diätenzahlung auf die Bezahlungsfähigkeitsziffern sonderlich hoch zu veranschlagen. Doch man glaubt, daß die Auffassung des Reichskanzlers im Bundesrat schließlich durchdringen werde. Graf Villon stand bekanntlich der Frage von jeher wohlwollend gegenüber, und er ist, wie es heißt, der Überzeugung, daß nur durch Gewährung von Tagegeldern ein beschlußfähiges Parlament auf die monatelange Dauer der Solltarif-Vorathungen zusammenzuhalten sein wird. Die Diätenzahlung dürfte aber schwerlich vor dem nächsten Jahre praktisch werden.

## Die Verhandlungen der Börsen-Conferenz.

Die Haupt-Debatte bei der Berliner Börsen-Conferenz drehte sich um die Frage des Börsen-SerienRegisters. Hier wurde einerseits die Erweiterung, andererseits die Beschränkung beziehungsweise Beseitigung desselben befürwortet, wie Deklaration des § 50 des Börsengesetzes in seiner Rechtswirksamkeit (die Unlogbarkeit des Gesetzes wurde erörtert und die Frage aufgeworfen, was sich der Reichstag bei Beratung und Beschlusshaltung gedacht habe) die Frage der Rückforderung der Depots (hier wurde die Revision des bürgerlichen Gesetzbuches hinsichtlich des § 762 verlangt, von anderer Seite jedoch als unzulässig zurückgewiesen) sowie die Sicherstellung der Produktionsbörse in ihren Transaktionen (man fordert für die Effektenbörse dasselbe wie für die Produktenbörse). Handelsminister Möller erklärte, daß die Abstimmung über die gestellten Anträge nicht ratsam sei. Einzelne Reichstags-Abgeordnete behielten sich ihre Stellungnahme zu den Anträgen vor mit Rücksicht auf ihre Stellung zu den Fraktionen. Dieselben wollen sich zur Zeit nicht binden. Zum Schluß der Verhandlung gab Geheimer Regierungsrath Wendelstadt aus dem Handels-Ministerium ein Refumie der selben in sehr übersichtlicher Weise. Er betonte, daß er nur die Ergebnisse der Versammlung zum Ausdruck bringe und wies darauf hin, daß dieselben zum Theil sehr abweichender Art, zum Theil nahezu übereinstimmend waren und daß die Conferenz bei dem Stimmen-Verhältnis der Freunde der radikalen Reform des Börsengesetzes und der Anhänger dieses Gesetzes nicht zur Abstimmung schreiten könne. Die Unter-Kommission wird am Freitag, den 27. September zusammentreten und das Refumie feststellen. Der Börsen-Ausschuß wird zu einer Voll-Versammlung zusammen treten, um die Frage zu entscheiden, ob und in welcher Weise das von der Unter-Kommission revidierte Gutachten dem Reichskanzler Grafen Biilow unterbreitet werden soll.

## Der Krieg in Südafrika.

Es ist nur zu begreiflich, daß die neuesten britischen Nachrichten in Südafrika in England weitgehende Bestürzung hervorgerufen haben. Es dürfte auch in Zukunft nicht an Zweifelsfällen in diesem wechselseitigen Kriege fehlen, von Unterwerfung sind die Buren entfernter als je. Alle Anzeichen deuten auf einen besonders heftigen Sommerfeldzug in der Kapkolonie. Möglichstes richten die Buren ihre Hauptthätigkeit auf die Verwüstung britischen Eigentums als Antwort auf die erste Konfiscation von Eigentum der Buren, gemäß den Bestimmungen der famosen Kitchener-Proklamation. Alles deutet auf eine Konzentrierung der Buren in der Kapkolonie hin, und zwar befinden sich in der Kapkolonie oder auf dem Wege dorthin Rouche, Smuts, Botha, De Wet, Krüger, Herzog, Kotzen und Niemhouldt. — Bothas Einfall war nur ein Theil der organisierten Sommer-Campagne der Buren. Seit längerer Zeit hatten sich einzelne Buren unbemerkt nach Natal begeben. Diese hatten Instruktion, wonach sich die verschiedenen Truppen an ganz unvorhergesehenen Orten konzentriren werden. Botha hatte bei seinem Abzug aus Natal an verschiedenen Orten Waffen und Munition vergraben, sodass es den Buren nicht fehlen wird. — Im Londoner Ministerium herrscht Conternation. Man wartet mit Sorge auf

nähere Nachrichten über die Niederlage sowie auf die Verlustliste.

Aus London wird noch weiter gemeldet: Große Sensation und Bestürzung erregt die offizielle Nachricht von Lord Kitchener, daß am 19. September zwei Geschütze einer Batterie von der Feld-Artillerie, welche unter dem Schutz einer Compagnie berittener Infanterie von den Wasserwerken bei Pretoria weggeschafft und bei Blaafontein 15 englische Meilen südlich von den Wasserwerken von den Buren erobert wurden. Leutnant Bay von der königlichen Feld-Artillerie fiel. Kitchener fügt hinzu, daß überlegene Burentruppen die englische Abtheilung umzingelt hätten. Strenge Untersuchung sei im Gange. Britische Kolonnen seien zur Verfolgung der Buren ausgesandt.

## Deutschland.

\* Berlin, 20. Sept. Der Kaiser hat gestern aus Danzig kommend, Marienburg und dem Hochmeister Schloß einen Besuch abgestattet, darum ist er über Elbing nach seiner Besitzung Radinen gereist.

Die Regierung von Sachsen-Coburg-Gotha läßt die Angabe, sämtliche thüringische Regierungen hätten sich mit den einzelnen Söhnen der Solltarisvorlage einverstanden erklärt, soweit sie in Betracht kommen, als falsch bezeichnen.

\* Stuttgart, 20. September. Der König ehrt den verstorbenen ruhmreichen Führer der Württemberger im Feldzuge 1870—71, General der Inf. von Obernits, durch Entsendung einer Abordnung aus dem 18. Armeekorps zur Bestattung des Entschlafenen.

## Ausland.

\* New-York, 20. Sept. Mac Kinley, der ermordete Präsident der vereinigten Staaten, wurde feierlich in Canton beigesetzt, nach einem Trauergottesdienst im Hause. Die Beisetzung war eine ungeheure. Canton war überfüllt. Die Besucher mussten größtentheils auf den Straßen campieren. Die schwer leidende Witwe war abwesend.

\* Budapest, 20. September. Der mit der Sanierung und Regelung der Verhältnisse in der ruthenischen Bevölkerung betraute Regierungskommissär Eduard Egan hat St. „Herr. Stg.“ mit einem Siegelsverschluß seinem Leben ein Ende gemacht. Egan war ein begeisterter Anhänger der Agrarier und hat im Vorjahr durch seine proromantische antisemitische Haltung gegenüber den oberungarischen Juden der Regierung wiederholt Verlegenheiten bereitet und parlamentarische Schwierigkeiten veranlaßt. Egan mußte schließlich seine Anklagen gegen die Juden widerrufen. Das Motiv des Selbstmordes ist noch nicht festgestellt. Die Gattin Egaus lebt von ihrem Manne gesiebt in Thorn.



## Aus der Umgegend.

\* Kloppenheim, 20. Sept. Heute Vormittag hatte die Ehefrau eines Bürgers das Unglück, beim Zweischenbüßen von einem Zweischenbaum herabzufallen. Ein Beinbruch war die Folge. Innere Verletzungen scheint die Frau nicht davongetragen zu haben, sie wurde in das Wiesbadener Krankenhaus überführt.

\* Niedernhausen, 21. Sept. Das schon längere Zeit am hiesigen Bahnhof verwendete „Spiritus Glücklich“ scheint seinem Zweck absolut nicht zu entsprechen. Nicht selten sind die Lampen so defekt und ihre Leuchtkraft so minimal, daß nicht einmal mehr die Lichtstärke einer Stearinlaterne vorhanden ist. Da man jetzt allerorten bequeme und gute Beleuchtungssysteme, selbst zum Privatgebrauch, in Anwendung bringt, so ist zu bedauern, daß die ungenügende und doch recht teure Beleuchtungsart auf hiesigem verkehrreichem Bahnhofe nicht längst durch ein entsprechendes Licht ersetzt werden kann. Oft tritt durch Explosion &c. stellenweise egyptische Finsternis ein, was für Beamten und Passagiere doch recht peinlich werden kann. — Die Kirchweihstage am 15. und 16. sind dieses Jahr dahier ziemlich verregnzt, weshalb der Fremdenverkehr nur gering war.

\* Hochheim, 20. Sept. Fortwährend treffen Käufer von auswärts ein, welche in großen Posten Zwetschen einkaufen, und diese in Waggonladungen verschicken. Durch den anhaltenden Regen in der letzten Zeit haben die Zwetschen sehr gelitten, indem sie meistens aufgeplaut sind, wodurch dieselben schleunigst abgefegt werden müssen. — Für die Mainzer Umschlagsbahnhöfe die Pläne hier offenlegen. Die neue Bahnlinie läuft oberhalb Hochheim neben der Linie Kastel-Frankfurt fast bis zur hiesigen Station links her, überquert in einer Ueberführung die Linie Kastel-Frankfurt und läuft in einer kleinen Kurve auf einem hohen Damm weiter. Durch den hohen Damm der die Auffahrt auf die Brücke vermittelt wird viel Gelände der Gemarkung vom Main abgeschlossen, weshalb es an Einwendungen nicht fehlen wird. Wie es mit diesen Dämmen aussieht, davon können sich die Hochheimer bereits in Bischofsheim überzeugen, wo auf eine breite Strecke hin jede Fernsicht nach den jenseitigen Mainufern durch einen hohen Damm abgeschnitten ist. — Gestern starb plötzlich durch einen Blutsturz der auch in weiteren Kreisen bekannte Schreinermeister und Kistenfabrikant Joh. Westenberger, er war Mitglied unseres Kriegervereins und hat den Krieg gegen Frankreich mitgemacht.

\* Mainz, 20. Sept. Vor mehreren Monaten wurde die Frau des Bahnhofs-Restaurateurs in Worms auf Anzeige von Dienstpersonal hin unter der Anklage der Verleitung zum Weineid verhaftet und ins Mainzer Untersuchungsgefängnis eingeliefert. In einem Prozeß wegen

Lebensmittelverschärfung sollte die Frau angeblich den mit ihr in Untersuchung gezogenen Haussuriken bestochen haben, zu Gunsten einer falschen Aussage zu machen. Gegen eine sehr bedeutende Kaution wurde die Frau nach mehrjähriger Untersuchungshaft vorläufig auf freien Fuß gesetzt. Jetzt aber ist der Frau, laut „M. A.“, von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden, daß sie wegen Mangels an Beweis außer Verfolgung freigesetzt worden sei. — 1000 M. Belohnung werden für die Herbeischaffung der am Fischthorplatz jüngst gestohlenen Wertpapiere geboten. Wie sich herausstellt, sind auch versiegelte Briefe mit der Aufschrift Karl von Siebold gestohlen worden, von denen der eine sieben Tausend mark schwere enthielt. — Eine Ladeninhaberin erstattete Anzeige, daß ihr zwei Zigeunerinnen bei Geldwechseln einige Thaler gestohlen hätten. Die beiden Weiber entfernten sich so schnell, daß sie nicht mehr eingeholt werden konnten.

\* Wom Rhein, 20. Sept. In Sachsen der Zuckersfabrik Gernsheim, welche bekanntlich in Concours gerathen ist, wurde gegen 15 Uhr ein Geschäftsmann, Mitglieder der Gernsheim, Klein-Rohrheim, Viebelsheim, Worms, Biblis und Pfungstadt und gegen den Betriebsleiter A. Fries in Kitzingen durch die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Vergehen gegen die §§ 82, 83 und 84 des Gesetzes bezüglich der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der Fassung des § 240, 3 und 4 der Concursordnung § 74 des St. G.-V. eingeleitet. In Sprenzlingen hat sich ein Winzerverein gebildet. Es haben wieder verschiedene behördliche Kellerrevisionen stattgefunden und soll dabei auch verdächtiger Stoff entdeckt worden sein.

\* Eltville, 19. Sept. Der Maler Franz Wittstein aus Eltville hatte gelegentlich einer am 6. August in einem hiesigen Hause vorgenommenen Arbeit aus dem Mansardenzimmer eines Dienstmädchen, in das er eingestiegen war, aus dem offenen Schrank 10 Mark und einen Ring gestohlen. Er wurde in Mainz zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

\* Braubach, 20. Sept. Ein hiesiger Bergmann fiel so unglücklich von einem Baum ab, daß er beide Beine brach. Der Mann hat viel Witzgeschick, so ist er beim Bergbau schon so verlegt worden, daß er das Augenlicht verloren hat.

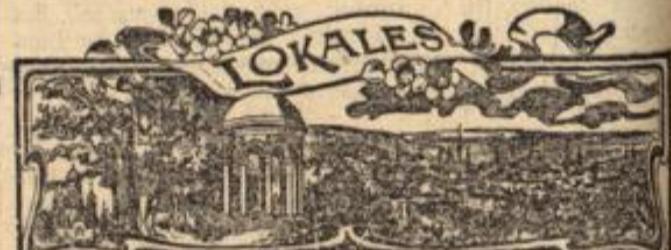
\* Oktitel, 18. Sept. Landwirt Jung wurde bei der „Kirchweih-Schlacht“ zwischen hiesigen und Eddersheimer Burlichen bestimmtlos los vom Schlachtfeld getragen.

\* Sulzbach, 18. Sept. Ein Husar, der im Manöverterrain mit einem Pferde über einen Steg reiste wollte, stürzte mit dem Thiere in den Bach und trug innere Verletzungen davon, sodaß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Das Pferd, welches ein Bein brach, wurde getötet.

\* Frankfurt, 18. Sept. Unter dem Protektorat der Prinzessin Friederike von Hessen findet in den Tagen 24., 25. und 26. Oktober — in den Sälen des Zoologischen Gartens ein Wohltätigkeitsfest zu Gunsten des Vereins für Kindergarten und Kleinkinderschulen statt. Unsere ersten Gesellschaftskreise haben ihre Mitwirkung dabei zugesagt.

\* Kronberg, 20. Sept. In dem hohen Alter von 82 Jahren starb hier Sanitätsrat Dr. Märklin, Ehrenbürger von Krefeld, wo er viele Jahre praktizierte, bis er sich nach Wiesbaden zurrückzog, um später infolge eines zu nehmenden Halsübleibs nach Kronberg überzusiedeln.

\* Limburg, 20. Sept. Am kommenden Samstag feiert der Verein n. a. f. Aerzte hier im „Preußischen Hof“ das 50jährige Stiftungsfest.



\* Wiesbaden, 21. September.

## Zur Thierschuhbewegung in unserem deutschen Vaterlande. \*)

Um die edlen Ideen des Pflanzen-, Thier-, und Vogelschutzes zu verbreiten und die Bedeutung derselben nachzuweisen, hat Herr Schuldirektor a. D. Gustav Stoll zu Eltville sich die Lebensaufgabe gestellt, als Pionier auf diesem Gebiete vorzutragen und thätig zu sein.

In selbstloser Weise beansprucht Herr Stoll kein besonderes Honorar, sondern begnügt sich mit dem Erfolge der Vortragsauslagen der Reihe und des Aufenthalts am Vortragsort. An 300 Orten unseres deutschen Vaterlandes hat nunmehr der eifige Wanderredner derartige Vorträge gehalten, viele neue Vereine auf diesem Gebiete gegründet und bereits bestehende, aber schlafende Vereine zu neuem Leben erweckt.

Über seine Vorträge bezeugt der ehemalige 1. Bürgermeister von Apolda, jetziger 1. Bürgermeister von Eisenach, wie folgt:

„Im Jahre 1897, als ich noch 1. Bürgermeister von Apolda war, hat Herr Schuldirektor a. D. Gustav Stoll zu Eltville, Vorsitzender des dortigen, von ihm gegründeten Pflanzen- und Thierschuhvereins, in Apolda in einer von Vertretern aller Berufstände gut besuchten und unter meinem Vorsitz tagenden Versammlung einen Vortrag über die Bedeutung des Thier-, Vogel- und Pflanzenfürsorge gehalten.

Der freie Vortrag des geschätzten Redners war von hoher Begeisterung und großer Herzlosigkeit getragen, fand laue

\*) Herr Kanzleirath Glinck, von dem uns dieser Artikel zur Veröffentlichung angebt, hat den hiesigen Thierschuhverein auf dem letzten, Ende März d. J. in Kastel stattgefundenen Verbundstag der deutschen Thierschuh-Vereine vertreten und dagegen die Bekanntmachung des Herrn Schuldirektors Stoll gemacht.

und allgemeinen Beifall und hatte die erfreuliche Gründung eines Pflanzen- und Thierschutzvereins zur Folge.

Den edlen Bestrebungen des Thier-, Pflanzen- und Vogelschutzes zu dienen, behältig Herr Stoll in hingebendster und idealster Weise. Zur Unterstützung seines gemeinnützigen Wirkens kann genannter Herr allen dafür Interessirten warm empfohlen werden."

Aus Alendorf a. W., wo Herr Stoll im März d. J. einen Vortrag über dasselbe Thema gehalten hat, wird von Herrn Amtsgerichtsrath Spangenberg dasselbst bezüglich beschrieben: "Der Vortrag, den Herr Stoll aus Eisenach über Thier- und Pflanzenschutz hier gehalten hat, war mit feinfühlendem Verständniß durchdacht und hat sich durch vadende Beispiele für Alt und Jung, für Herren und Damen, für Hoch und Niedrig fesselnd gestaltet, so daß dem Vortragenden für seine klaren u. begeisterungsvollen Ausführungen von Allen die dem Redner von Anfang bis zu Ende seines Vortrages mit großem Interesse gefolgt waren, allgemeiner Beifall gezollt wurde."

Aus Fulda, woselbst im Vorfrühling dieses Jahres Herr Stoll im dortigen Thierschutzverein einen Vortrag über die Bedeutung des Pflanzen- und Thierschutzes gehalten hat schreibt man in den dortigen Zeitungen: "Der Fuldaer ist im Großen und Ganzen voreingenommen gegen alle Vorträge, die ohne Honorar gehalten werden. Um so freudiger war mir enttäuscht. Als der selbstlose Redner den ersten Theil seines Vortrages: "Der Pflanzenschutz ein Bindeglied des Thierschutzes" beendet hatte, folgte allgemeiner Beifall von Damen und Herren. Der zweite Theil seines Vortrages: "Die sittliche Bedeutung des Thierschutzes" wurde nach Beendigung desselben mit lautem Applaus belohnt, so daß Herr Stoll, den Bitten zahlreicher Damen und Herren nachgebend, vertrat, im Herbst d. J. zu einem weiteren Vortrag nach Fulda wieder zu kommen."

Herr Stoll wird noch einer zweiten Vortragsserie die Städte Fulda, Fritzlar, Kinteln, Rodenberg, Norburg usw. im November d. J. besuchen. Auch im Regierungsbezirk Wiesbaden gedenkt Herr Schuldirektor o. D. Stoll im Frühherbst oder Winter zwecks Vortrages nach einem Vortragssplane thätig zu sein.

\* **Militär-Personalien.** Oberst Böller, bisher Commandeur des Nass. Inf.-Regts. 87, ist mit Führung der 56. Infanterie-Brigade beauftragt, Commandeur der 88er wurde der bisherige Oberleutnant Strauß vom Inf.-Regt. 53. Major von Moß, von den 88ern, wurde Commandeur des Landw.-Bezirks Gießen. Hauptm. M. Elm s., vom Inf.-Regt. 49, kam als Major zum Inf.-Regt. 88. Ju's Inf.-Regt. 88 ist weiter versetzt unter Ernennung zum Kompaniechef Hauptmann Jung 6, bisher Adjutant der 84. Infanterie-Brigade. — Zu Oberleutnants d. R. sind befördert die Leutnants der Reserve Mangold, Jenisch, Schlink und Seibert (Wiesbaden).

\* **Einweihung der Lungensießstätte.** Der Vorstand des Nassauischen Heilstättenvereins für Lungentranke beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Heilanstalt Paarod in der ersten Hälfte des November dem Betrieb zu übergeben. Die Feier der Einweihung wird am Sonntag, den 3. Nov. 10.15 Uhr stattfinden.

\* **China-Denkzeichen.** Die für die an Geschenken in Ostasien beteiligten Inhaber der China-Medaille genehmigten Spangen sind im Schaufenster der Firma Friedrich Exner, Neugasse 14, ausgestellt. Die Spangen tragen die Namen: 1. Taku. 2. Peitang-Forts. 3. Tientsin. 4. Liang-Hsiang-Hsien. 5. Quolou. 6. Seymour-Expedition. 7. Kalgan. 8. Tsingtao. 9. Kaum. 10. Peking.

\* **Auszeichnung.** In Ergänzung unserer Notiz in Nr. 218 unseres Blattes wird uns mitgetheilt, daß auf der Gartenbau-Ausstellung in Mainz die Firma Joh. Georg Pollath in Mainz und Wiesbaden für ihre Samen- und Blumenwiebel-Ausstellung mit je einem ersten Preis und in Abteilung 12 „Gümme“ mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde, also 3 Auszeichnungen erhielt.

\* **Handelsregister.** In unser Handelsregister sind eingetragen die Handelsgesellschaft „Cosmos Bischoff und Behender“ zu Wiesbaden. Persönlich bestehende Gesellschafter sind Heinrich Bischoff, Spezialschmied und Friedrich Behender Kaufmann zu Wiesbaden. Ferner die Firma: Johann Ferdinand Führer zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Ferdinand Führer zu Wiesbaden.

\* **Goldene Hochzeit.** Das selteste Fest der goldenen Hochzeit feiern am Montag den 23. September im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel die Eheleute Invaliden Leonhard Pothes und Frau, Johanna, geb. Acker. Möge dem Jubelpaare ein heiterer, glücklicher Lebensabend beschieden sein!

\* **Silberne Hochzeit.** Am 23. September feiern Herr Adolf Barth und Chefrau die silberne Hochzeit.

\* **Gurhaus.** Das heutige Gartenfest der Gurhauseitung beginnt bereits um 7 Uhr Abends. Der Garten wird von 6 Uhr ab für Gartenfest-Besucher reservirt.

\* **Panorama.** Gelegentlich der in dieser Woche gebotenen Bilder aus dem schönen Schwarzwald sei darauf hingewiesen, daß durch Vermittelung des Volkssbildungvereins Panoramafarten zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennigen zur Ausgabe gelangen und zwar in dem Arbeitsnachweis für Männer und in dem für Frauen (Rathaus, Südseite 9—1 und 3—6 Uhr), so daß auch den Arbeitern und Familienangehörigen dies gute Bildungsmittel zugänglich ist.

\* **Residenztheater.** „Liebesprobe“ von Throtha und Freynd erlebt heute eine abermalige Wiederholung. Die Sonntags-Nachmittags-Vorstellung bringt „Die rote Rose“. Am Dienstag beginnt das Gastspiel der Tegernseer.

\* **Concordia-Saal.** Auf die heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindende Einweihungsfeier des Concordia-Saales, Stiftstraße 1 (bisher „Drei Kaiser“), bei nochmals aufmerksam gemacht. Die Veranstaltung verspricht in allen Theilen eine gute zu werden, da erstens für eine gut besetzte Musikkapelle gesorgt, und zweitens eine gute Tanzleitung vorgesehen ist. Der bekannte Komiker Paul Stahl wird mit seinen urkomischen Vorträgen und Ch. Leh-

mann mit seinen feinpointirten Salon-Couplets die Besucher in jeder Weise zufrieden stellen. Näheres siehe heutiges Insertat.

\* **Winterfahrplan.** Der am 1. Oktober er. in Kraft tretende Winterfahrplan liegt in der Zeit vom 18. September bis 1. Oktober er. in den Dienstzimmern der Stationsvorstände zur Einsichtnahme offen. Folgende Änderungen sind in unserem Bezirk eingetreten: Die Schnellzüge 61 Frankfurt-Wiesbaden und 62 Wiesbaden-Frankfurt, welche bisher nur im Sommer gefahren wurden, werden auch im Winter befördert. — Personenzug 305 Wiesbaden ab 5.10, Coblenz an 7.52, welcher bisher im Winter ausfiel, wird in dieser Zeit nunmehr von Wiesbaden bis Rüdesheim gefahren. — Personenzug 324, welcher bisher im Winter nur von Rüdesheim bis Biebrich bzw. Wiesbaden gefahren wurde, wird nunmehr im Winter auch von Biebrich bis Kastel gefahren. — Die Personenzüge 331 Kastel ab 6.31, Ahmannshausen an 7.48 und 332 Ahmannshausen ab 8.30, Kastel an 9.51 werden auch im Winter beibehalten, zwischen Ahmannshausen und Rüdesheim jedoch nur an Sonntagen befördert.

\* **Ausgewiesen** ist die Kellnerin Babette Aßberden von Ingolstadt (Bayern). — Gegen den Schuhmacher Robert Albert Rößler, geb. am 27. August 1878 in Klein-Bogula, zuletzt in Flörsheim wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. — Gesucht werden Carl Christian Kühl von Schierstein, der wegen Vergleichs gegen § 140 des R.-Str.-G.-B. 200 M. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis erhielt; der Knecht Wilhelm Küschl, zuletzt in Biebrich, der wegen Störung des Aushebungsgeschäfts Geldbuße zahlen oder entsprechende Haftstrafe absitzen soll. — Auskunft wird verlangt über den vermöglichen Aufenthaltsort resp. Wohnung der Büglerin Margaretha Herbig, geb. am 9. Juli 1881 in Rheinböllen, vom Königl. Amtsgericht V hier. Ferner werden von denselben Behörde gerichtet der Kleisende Jacob Meier Kähnel von Stanislau (Oesterreich), die Ehefrau Marie Kirchner, geb. Weyer, von Wengerskirchen, zuletzt hier, Rheinstr. 29, gegen welche Strafen zu vollstreken sind. — Die Untersuchungshaft ist verhängt gegen die angebliche Ehefrau Minna Anna Elise Hink, wahrscheinlich aber unverehelichte Nolde von Straußberg. — Auskunft ist erbeten über den Aufenthalt der Knechte August Dies von Wehen, zuletzt hier, Jacob Nadel von Fürth i. B., zuletzt in Biebrich, des Gelbgießers und Kellners Theodor Fähd von Querfurt, Taglöhners August Berck von Köthen, der Schneiderin Wittwe Thella Louise Wilhelm von Meißen.

\* **1027 Mark gefunden und 1027 Mark verschwunden,** so war die Spülmarke zweier von uns gebrachten Notizen, welche gar manchen Bahnhofbeamten in Aufregung versetzten, da man eine Unrichtigkeit in der Berichterstattung annehmen wollte. Ein Schaffner von Kastel will am 6. Juli d. J. im Schnellzug Nr. 56 Wiesbaden-Frankfurt eine Geldbörse mit 1027 M. Inhalt nebst zwei Fahrtkarten Wiesbaden-Heidelberg gefunden und auf dem Fundbüro Frankfurt abgeliefert haben. Von allen Seiten meldeten sich Verlierer, jedoch war die genannte Summe nicht vorhanden. Infolge genauer Recherchen hat sich nunmehr herausgestellt, daß von dem Schnellzuge als Fundstück 27 Mark und einige Pfennige abgegeben und auch an den Verlierer überliefert wurden. Demnach fehlen immer noch, wenigstens nach dem Schaffner seiner Bählung, 1000 Mark, welche bis jetzt nicht eruiert werden konnten. (Vielleicht hat der betr. Schaffner nur renommiert und die Gemüther können sich jetzt beruhigen. Red.) Wie hoch die Summe der baaren Funde manchmal ist, geht daraus hervor, daß im vorigen Monat ca. 1600 M. auf dem Fundbüro Frankfurt a. M. abgeliefert und den Verlierern nach genügendem Ausweis zu gestellt worden sind.

[1] **Fahrlässige Tötung durch Gift.** Die Strafkammer-Berhandlung wider den Drogisten und Apotheker Otto Siebert, sowie den Handlungszählnist Theodor Seulberger vor hier zog sich bis gegen 4 Uhr Nachmittags hin. Der Antrag des Vertreters der Anklage, Herrn Staatsanwalt Dr. Preußler, ging dahin, beide Angeklagten im vollen Umfang der wider sie erhobenen Beschuldigung für überschütt zu erachten und Siebert mit zwei Jahren Gefängnis sowie M. 150 Geldstrafe zu belasten, ihm ferner wegen Fluchtverdachts alsbald zu verhaften, Seulberger mit 4 Wochen Haft zu belegen. Das Urtheil nahm Siebert in 8 Wochen Haft und 20 Mark Geldstrafe, Seulberger in Mark 50 Geldstrafe. Nach dem Urtheil gilt als festgestellt, daß die Ehefrau Heep an den vergifteten Salol-Pulvern gestorben und daß das Gift in dem Siebert'schen Geschäft in die Pulver gerathen sei, nicht aber (was vom Hauptangeklagten als möglich bezeichnet wurde) in der Großhandlung, welche das Salol an Siebert geliefert hat. Wem aber die Fahrlässigkeit zur Last falle, könne nicht als festgestellt angesehen werden, bezüglich der fahrlässigen Tötung müsse daher Freisprechung erfolgen, während im Übrigen aus dem Grade des Verschuldens der Angeklagten die Höhe der Strafe sich rechtfertige.

\* **Aufgehobenes Verbot.** Frankfurter Blätter berichteten dieser Tage, daß der dortige Polizei-Präsident von Müßling das Auftreten einer Burentruppe im Hippodrom-Bariete verboten habe, weil er anti-englische Demonstrationen befürchtete. Der Herr Regierung-Präsident hier selbst hat telegraphisch das Verbot aufgehoben. Die Buren können also eine neue Zugnummer im Frankfurter Hippodrom-Bariete bilden.

\* **Nächtlicher Radau.** Die Helenenstraße war heute Nacht kurz nach 11 Uhr wie — schon so oft — der Schauspiel einer solennen Reise. Eigentlich war es nur ein Zweikampf, wobei der schwächere Theil ganz erbärmlich seine Hände fasste. Der Sieger gefiel sich dabei in solch wüstem Triumphgeheul, daß die ganze Nachbarschaft aus dem ersten Schlummer gestört wurde und ans Fenster eilte. Aus den benachbarten Straßen wurden die Passanten herbeigezogen, kurz eine große Menschenmenge war Zeuge der widerlichen Scene, ein Schuhmann ließ sich jedoch nicht blicken.

\* **Bezirksangelegenheiten.** In der letzten Sitzung des Landesausschusses kamen folgende Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zur Berathung und Beschlusssatzung. Aus der ständischen Hülfssafe werden Darlehen verwilligt der Gemeinde Oberndorf 1800 M. und Hirschbach 2000 M. zu Grunderwerbskosten für Kleinbahnen, Engenhahn 2500 Mark zur Besteitung von Wegebauskosten und Mamolshain 6464 M. für die Anlage einer Wasserleitung. Aus dem Meliorationsfonds werden Zuschüsse gewährt. Zu den Kosten der Anlage einer Musterdrainage in der Gemarkung Breithardt 200 M. und der Gemeinde Bischoffen zur Instandsetzung von Bewässerungsanlagen 500 M. und der Gemeinde Bergnassau-Scheuren zu den Kosten der Regulirung des Mühlbachs 7750 M. Die mit den Gemeinden Montabaur, Eschelbach, Dernbach und Wirges wegen Übernahme des Bismarckvegezugs Montabaur-Wirges in die Unterhaltung des Bezirksverbandes abgeschlossenen Verträge werden genehmigt. Aus der Nass. Brandkasse wird der Gemeinde Höppern ein unverzinsliches Darlehen von 1775 M. zur Anschaffung einer Spritze, der Gemeinde Selters zur Uniformirung ihrer freiwilligen Feuerwehr ein unverzinsliches Darlehen von 250 M. bewilligt. Dem Gesuche des Unterweierwaldkreises um Gewährung eines Beitrags von 1000 M. an die keramische Fachschule zu Höhr zur Gewinnung neuer künstlerischer Modelle für die Kunst- und Gewerbeausstellung zu Düsseldorf wird stattgegeben. Der Gemeinde Nister wird zur Anschaffung einer Biechwaage ein unverzinsliches Darlehen von 260 M. gewährt.

\* **Concoursversfahren.** Über das Vermögen des Kohlenhändlers Ludwig Hommeltenberg, Inhaber der Firma Max Clouth Nachfolger in Wiesbaden, Moritzstraße 23, ist am 18. September 1901 das Concoursversfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Siebert ist zum Concoursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. November 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

\* **Strafensperre.** Die Yorkstraße von der Scharnhorst- bis zur Gneisenaustraße und die Adelshofstraße von der Oranien- bis zur Karlstraße sind zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

\* **Rhein-Dampfschiffahrt Köln-Düsseldorf** der Gesellschaft Fahrplan vom 25. September 1901 ab. Fahrten zu Thal: Ab Biebrich: 8.00 bis Köln, 9.25 (Schnellfahrt) bis Köln, 10.20 bis Köln, 11.30 bis Coblenz, 12.50 bis Coblenz. Fahrten zu Berg: An Biebrich: 10.30, 1.00, 4.50, 7.30 (Schnellfahrt).

\* **Die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt** von August Waldmann wird, vielfachen Wünschen nachkommend, während der Dauer der „Deutschen Gartenbau-Ausstellung“ jeden Abend, nach Schluß der Beleuchtung, bei günstiger Witterung, um 9 Uhr eine Extrafahrt nach Biebrich, zu gewöhnlichen Fahrpreisen machen.

\* **Der Evangel. Arbeiter-Verein** feiert am Sonntag, den 22. d. Mts., sein 4. Jahrestest. Zu diesem Zweck findet ein Festgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Bergkirche statt, zu welchem Herr Pfarrer Beehnen eher gütig die Festrede übernommen hat, und Mitarbeit des gemischten Chores unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Heinze. Die Nachfeier findet Nachmittags 8 Uhr im Evangel. Gemeindehaus (Steingasse 9) statt. Abends 7 Uhr Konzert mit daranschließendem Ball in der Turnhalle, Wettrichtstraße 41.

\* **Gabelsberger Stenographen-Verein.** Der Anfänger-Kursus wurde bisher stark besucht. Weitere Teilnehmer können sich Samstag, den 21., Abends 9 Uhr, noch melden.

\* **Athletensport.** Auf dem am verlorenen Sonntag in Mannheim stattgefundenen Athleten-Wettstreit errangen folgende Mitglieder des Stemmen- und Ringclubs „Athletia“ Preise: In der ersten Klasse Herr Karl Schlegelmilch im Stemmen den 7. und im Ringen den 5. Preis echt silberne Medaille. In der dritten Klasse Herr Wilhelm Welte im Stemmen den 16. und Herr Karl Haas im Ringen den 19. Preis.

\* **Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.** Heute Samstag Abend halb 9 Uhr, findet in der Turnhalle der Turn-Gesellschaft (Wettrichtstraße) die erste ordentliche Generalversammlung statt. In derselben wird der Vorstand über seine Tätigkeit Bericht erstatten, der Kassier über das finanzielle Ergebnis Rechenschaft ablegen. Seitens des Vorstandes ist eine Abänderung einzelner Paragraphen des Statuts vorgeschlagen, welcher wohl die Generalversammlung ihre Zustimmung nicht versagen wird, da diese Abänderung sich aus der Praxis heraus als notwendig zeigt. Insbesondere betrifft dies die Festlegung des Beginnes eines Geschäftsjahres auf den 1. April. Mit diesem Datum beginnt das Abschlusjahr mit dem Kohlenhändler, resp. mit den Großhandlungen. Ein richtiger Abschluß eines Geschäftsjahrs läßt sich auch nur dann ermöglichen, wenn Abschlusjahr und Geschäftsjahr zu gleicher Zeit beginnen, da andernfalls mit dem alten und mit dem neuen Vertrag über die Bezugspreise und Mengen gerechnet werden müssen. Ein recht zahlreicher Besuch, namentlich seitens derjenigen Kreise für welche die Kasse in erster Linie ins Leben gerufen wurde, ist sehr zu empfehlen.

\* **Rheingold.** Der Club „Rheingold“ unternimmt morgen Sonntag, 22. Sept. einen Ausflug nach Biebrich (Neue Turnhalle). Das 8. Stiftungsfest (Concert, Theater und Ball) findet am 6. Okt. im Römeraal, Dorotheimerstraße statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht den Besuchern einige recht vergnügte Stunden.

\* **Ausgestellt** ist zur Zeit in den Erkern des Hof-Photographen L. W. Kury, Friedrichstraße 4, ein lebenswahreres großes Portrait unseres allzu früh entrissenen Reichs- und Landtags-Abgeordneten Herrn Louis Wintermeyer. Das Portrait, welches recht sinnig mit Trauerflor umgeben, ist, wie wir erfahren, erst kürzlich aufgenommen und können wir die Begeisterung auch namentlich Denjenigen empfehlen, welchen es bisher nicht vergönnt war, Herrn Wintermeyer persönlich zu kennen.

**Sport.**

\* **Fußball.** Sonntag, den 22. September, findet auf dem neuen Exerzierplatz ein Fußball-Wettkampf zwischen der ersten Mannschaft des „Wiesbadener Fußball-Clubs“ und der ersten Mannschaft der Schülerabteilung der „Turn-Gesellschaft“ statt. Anfang halb 3 Uhr.

**Kunst, Litteratur und Wissenschaft.****Königliche Schauspiele.**

**Freitag, den 20. September.** Die Fledermanns. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Das allerbeste Werk, welches das Operettengenre aufzuweisen hat, war von der Agl. Theaterintendantur zur Aufführung „zum Vortheile der Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger“ gewählt worden, eine Maßnahme, gegen die sich ein Einwand nicht wohl machen lässt. Soll der Materie! Lebhaft dieser Veronstaltung ganz erreicht werden, so musste ein Werk gewählt werden, das nicht nur den Kunstsverständigen, sondern auch den Kunstmäzen anziehen vermag, nicht schwere, klassische Stoff, sondern leichte, unterhaltende und doch den Kunstwert nicht auszulösen. Fledermann zufolge Speise. Dazu eignet sich „Die Fledermanns“ sehr gut. Gleichwohl riecht der Theatersaal gestern recht bedenkliche Lüften auf. Wo waren die Abonnenten, die sich die ganze Saison über an den im Agl. Museumsgebäude gebotenen Kunstdiensten ergötzen? Von ihnen sah man viele, „die nicht da waren.“ Und gerade sie hätten in dankbarer Würdigung der Leistungen unserer Künstler ihren Obolus opfern müssen, um dadurch die Freudigkeit der Darsteller an ihrem Wirkungsort noch zu erhöhen. Sie hätten ihr Erstreben nicht zu vereinen gehabt, denn die Aufführung war eine durchweg ausgezeichnete. Die heitere Stimmung herrschte von Anfang bis zu Ende und Beifall folgte auf Beifall den wackelnden Darstellern. Von ihnen interessierte zunächst Fräulein Croissant, die zum erstenmale die „Adèle“ hier darstellte. Das schöne Künstlertalent dieser jungen Dame ist von mir schon wiederholt betont worden; gestern bewies sie es aufs Neue. Die Partie der emanzipierten Kammerzofe, die sich sogar auch in einem hübschen Salon unter echten wie Talmi- baronen und unter der Maske einer Dame aus der Gesellschaft bewegt, ist schauspielerisch ziemlich anspruchsvoll. Die Bezeichnung der Figur gelang dem Fräulein Croissant, die sich auch in ihrer äußeren Erscheinung dafür sehr gut eignet, zu treffend. Der gesangliche Theil ihrer Aufgabe sah recht fest und wurde mit der Darstellung bestens verschmolzen. Die Dame ließ bei ihrem schönen Gesange sogar die Vermuthung aufkommen, dass ihr Organ sich auch für Partituren des jugendlich-dramatischen Stoffs eignen werde. Zedenfalls schwänzt wir in Fräulein Croissant eine charmante „Adèle“ und einen Gewinn überhaupt für unser Hoftheater. Neu wurde meines Wissens weiter der „Frosch“ durch Herrn Adrano vertreten, der dieses Aneignigen in derb-humoristischen Strichen charakteristisch und zum größten Gemüde des Publikums gesetzte. Der „Gabriel von Eisenstein“ ist bei Herrn Henke bestens aufgehoben, und seine Partnerin Fräulein Gräfinmann an seinderte ihm in einschmeichelndster, bewunderungswürdiger Weise. Auch der „Prinz Orlowski“, den sogar bei der Plastizität seine Millionen anwidern, wurde von Fräulein Oppelnbauer trüfflich verkörpert, und nicht minder der Gefängnis-Direktor „Franz“ durch Herrn Schreiner. Was hat dieser Darsteller wohl für gründliche Vorstudien gemacht, um die Scene noch der Prücke vom Maskenballe so wirkungsvoll gestalten zu können? — Einen zufagenden „Alfred“ gab Herr Dupont (als Gast) und Herr Engelmann muss für die gute Wiedergabe des „Dr. Fallo“ ebenfalls gelobt werden. Die kleineren Partieen waren bei Fräulein Edelmann (Zda) und Herrn Blaue, der den „Dr. Blaue“ darstellte, gleichfalls in guten Händen. Letzterer hat sich in den ihm übertragenen Aufgaben regelmäßig gut bewährt. Gestern spendete man ihm für seine humorvolle Leistung bei offener Scene Applaus. Zu erwähnen bleibt nur noch die energische, scharfe und spritzvolle Leitung der Operette seitens des Herrn Kapellmeisters Stolz.

P. R.

\* **Reperior der Agl. Schauspiele.** Sonntag, den 22. Sept. „Oberon“, Anfang 7 Uhr. — Montag, den 23. Sept., zum ersten Male wiederholt: „Die Mitschuldigen“ darauf: „Die Hand“ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 24. Sept. „Mignon“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 25. Sept. „Das Rheingold“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 26. Sept. „Jugend von heute“, Anf. 7 Uhr. — Freitag, 27. Sept. „Die Walküre“ Anf. halb 7 Uhr. — Samstag, 28. Sept. „Der Wasserschmied“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 29. Sept. „Oberon“ Anf. 7 Uhr.

\* **Frankfurter Schauspielhaus.** Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, wird im Frankfurter Schauspielhaus an einem Tage Björnstjerne Björns drama „Leben unserer Frau“ im Zusammenhang zur Aufführung gelangen und zwar Sonntag, den 22. September, 3<sup>rd</sup>, Nachmittags, wird der erste Theil des Werkes (bei kleinen Preisen) und um 7 Uhr Abends der zweite Theil (bei gewöhnlichen Preisen) zur Aufführung gelangen.

**Telegramme und lebte Nachrichten.**

\* London, 21. Sept. Das Kolonialamt ist aus Mauritius informiert worden, dass in der Woche bis zum 10. Sept. 24 Pestfälle vorgekommen sind, von denen 17 tödlich verließen. — Aus Pretoria wird berichtet: Wie verlautet, wird

Dotha in seinen Operationen in Natal durch den Commandanten Dewet unterstützt.

\* London, 21. September. Das Kriegsamt veröffentlicht die englische Berichtsliste in den verschiedenen Geschichten in den letzten Tagen. Am 17. September wurden bei Maderofontein 32 getötet, 37 verwundet; bei Blood River 12 getötet, 29 verwundet; bei Gulli am 16. September 5 getötet, 12 verwundet. Die englischen Verluste in dem Gefecht mit dem Commaadaaten Smuts sind bedeutender als die ersten Telegramme vermuten ließen. Dieselben betrugen außer den Offizieren 30 Tote und 34 Verwundete.

\* London, 21. Sept. „Daily Express“ veröffentlicht einen sensationellen, indeß wenig glaubhaft klingenden Artikel, wonach Rußland beobachtigen soll, die norwegische Provinz Finnmark zu erwerben.

\* Paris, 21. September. Dem „Spectre“ wird aus London gemeldet: In amtlichen Kreisen eingelaufene Telegramme aus Constantinopel sowie Nachrichten aus dem Cabinet berichten, dass, wenn die Türkei bis Ende dieses Monats nicht sämtliche Angelegenheiten mit Frankreich geregelt habe, Frankreich energische Maßnahmen ergreifen werde. Die Telegramme aus Paris berichten, Graf Lambsdorff habe Declaré versichert, Frankreich könne bei einem eventuellen energischen Vorgehen gegen die Türkei auf die Unterstützung Rußlands rechnen.

\* Curacao, 21. September. Der venezolanische Consul in Panama wurde von der Volksmenge angegriffen mit dem Rufe: Nieder mit dem Präsidenten Costa. Der Consul musste in das Haus des Gouverneurs fliehen. An der Grenze von Ecuador ist alles ruhig. Ein französisches Kriegsschiff ist in Colón eingetroffen.

\* Constantiopol, 21. September. Der Sultan empfing den russischen und englischen Botschafter in längerer Audienz. Beide errichteten im Namen ihrer Regierungen um schleunige Abstellung der Skandalen: Zustände in Armenien.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton i. V. Wilhelm Jörg; für den übrigen Theil und Anticte: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

**Gemeinsame Ortsfrankenkasse.**

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bischofsring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Seymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Lennéstraße 53. Dr. Müdder, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrauf, Rheinstraße 40. Dr. Wahnschaffen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Rieder jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Massenre und Heiligkissen: Klein, Marktstraße 17. Schieberle, Wiesbaden. Mathes, Schulbacherstr. 13. Massenre, Frau Dr. Gehr, Hermannstraße 4. Optiker für Brillen: Trümmler, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stock, Sonntagsmagazin, Lennéstraße 2. Gebr. Kirschhofer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. fämmel. Apotheken hier.

Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons etc. mit Gasbeleuchtung, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es hinsichtlich der Wohnräume. — Wie gemütlich ist es in unserem trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewissheit haben, dass durch dieselbe Feuergefahr angerichtet werden kann. Lassen wir doch fortwährend in den Peitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Explosionen solcher Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Öl zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Kaiseröl (nicht explodirendes Petroleum) aus der Petroleumraffinerie vom Aug. Körff in Premer bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entflammungspunkt, dass, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit denselben gefüllte Lampe beim Umlauf verlöscht, indem das ausfließende Öl die Flamme ersticht, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Assecuranzgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial ausdrücklich vorschreiben. — Weitere Vorteile des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und fast nicht lässt, das starke Brennen; auch möge nicht unverhübt bleiben, dass sich das Kaiseröl ebenso vorsätzlich für Stochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.

**Kaufen Sie Seide**

nur in erklassigen Fabrikaten zu billigen Groß-Preisen, meter- und robewelle. An Private porto- u. postfrei versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).

Agl. Hostelleren.

3690

Polytechnisches Institut, Friedberg i. H.  
1. Höhere Lehranstalt mit akadem. Kursus f. Maschinen-  
und Elektro- und Bau-Ingenieuren etc.  
II. Technikum (mitl. Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-  
Technik. — Programm kostenfrei  
(Prüfungskommissar.)



Sonntag, den 22. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmser.  
1. Choral: „Nun danket alle Gott“ Rossini.  
2. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ Wagner.  
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Gungl.  
4. Rheinsagen, Walzer Grétry.  
5. Chor der Schaarwache aus „Die beiden Geizigen“ Weber.  
6. Finale aus „Der Freischütz“ Eilenberg.

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 22. September 1901.

201. Vorstellung.

**Oberon.**

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schatz. Poesie: Josef Rauff.

Oberon, König der Elfen . . . . . Herr Henke.  
Titania, Königin der Elfen . . . . . Hel. Rohr.  
Bald. | Elfen . . . . . Hel. Edelmann.  
Droll. | Elfen . . . . . Hel. Neudegg-Hum.  
Weermädchen . . . . . Hel. Robinson.  
Kaiser Karl der Große . . . . . Herr Kralz.  
Hans v. Bodeaur, Herzog v. Guinne . . . . . Herr Winkel.  
Schaersmin, sein Schildknappe . . . . . Herr Schreiner.  
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . . . Frau Lessler-Burdas.  
Rezia, seine Tochter . . . . . Herr Böllin.  
Mechl, Kaiserlicher Kämmerer . . . . . Herr Ahmann.  
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . . . . . Herr Cordes.  
Fatima, Rezias Gespielin . . . . . Herr Armbrecht.  
Hamet, der Summe des Palastes . . . . . Herr Andrianos.  
Almor, Oberster der Tunusen . . . . . Herr Bach.  
Almanzor, Emir von Tunis . . . . . Herr Heumann.  
Reichena, seine Gemahlin . . . . . Hel. Dr. Kraus.  
Abdullah, ein Serdauber . . . . . Herr Dr. Kraus.  
Elen, Rust, Feuer- und Wasserzeister. Frankische, Arabische, Persische und Tunesische Großvölkerräuber, Priester, Wachen, Odalisten. Scheräuber n. c. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)

2: Vor Bagdad.

3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Harem von Almanzor.

7: Im den Wollen.

8: Im Sturm.

9: Festendahl und Gestade an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.

11: Im Harem Almanzors.

12: Die Rächtäte.

13: Im Hain des Oberon.

14: Heimkehr.

15: Am Throne Kaiser Karls.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Höhe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 23. September 1901.

202. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

**Die Mitschuldigen.**

Ein Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von W. von Goethe.

Regie: Herr Koch.

Der Wirth . . . . . Herr Andrianos.

Sophie, seine Tochter . . . . . Herr Willig.

Söder, ihr Mann . . . . . Herr Ballentin.

Alex . . . . . Herr Schwab.

Ein Kellner . . . . . Herr Spies.

Der Schauspieler ist im Wirthshause.

**Die Hand.**

(La main.)

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berón.

Musikalische Bearbeitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Bivette, Tänzerin . . . . . Hel. Arnsdorf.

Der Baron . . . . . Herr Schwab.

Der Einbrecher . . . . . Herr Schreiner.

Or: Paris, Boudoir Bivettes. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Die Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 22. September 1901.

Evangel. Gottesdienst der Methodisten-Kirche.

Saal Sch. der Bleibe- und Helenenstraße 1 (Eingang 1. St.)

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11: Sonnagschule, Abends 8: Predigt.

Dienstag Abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Jugendbund.

Jedermann bezüglich willkommen. Prediger Bernickel.

Apostolische Gemeinde. Al. Schwab-Straße 10, 2. St. (Werkstatt.)

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt (Neben

# Jede praktische, sparsame Hausfrau

verwendet das seit Jahren bewährte „Maggi zum Würzen“, denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überraschend frischen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthwendig anzuregen. In der Heinheit des damit erzielten Aromas, in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht „Maggi zum Würzen“ einzig da. (zu haben, wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln und Maggi's Suppenwürfel in allen Kolonialwarenhandlungen).

645/152

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegersohn und Schwager

## Herr Louis Wintermeyer

Reichs- und Landtags-Abgeordneter

nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse gestern an Herzschlag zu Brunnen in der Schweiz plötzlich verschieden ist.

Wiesbaden, den 19. September 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Wittwe

**Hermine Wintermeyer, geb. Schneider**  
und zwei Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause, Adolfstrasse 1, aus statt.

6303

## Bekanntmachung.

Den Herren Stadtverordneten habe ich die traurige Mittheilung zu machen, daß das Mitglied unseres Kollegiums

## Herr Louis Wintermeyer

Feldgerichtsschöffe, Reichs- und Landtagsabgeordneter

am 18. September 1. J. gestorben ist.

Die Beerdigung findet am 22. I. Mts., Vormittags 11½, Uhr vom Trauerhause, Adolfstrasse 1, aus statt.

Wiesbaden, den 21. September 1901.

6305

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

## Verein Süd-Wiesbaden.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, die Mitglieder des Vereins von dem so plötzlichen Hinscheiden unseres allverehrten 1. Vorsitzenden

## Herrn Louis Wintermeyer

Reichs- und Landtagsabgeordneter

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Der so früh Verewigte hat seit Bestehen unseres Vereins die Interessen desselben stets hochgehalten und in gewissenhafter Weise vertreten und werden wir ihm ein dauerndes dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand.

## Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, keine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kauflauf Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.



### Wiesbadener Leichtclub.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten

## Louis Wintermeyer

Kenntniß zu geben.

Die Beerdigung, an welcher sich der Club in corpore beteiligt, findet statt am Sonntag, den 22. d. Mts., Vormittags 11½, Uhr vom Trauerhause, Adolfstrasse 1, und werden die Mitglieder eracht, sich plötzlich um 10½ Uhr im Clublokal Walhalla einzufinden.

Anzug; Uniform mit Schläger.

6327

Der Vorstand.

### Blinden-Ausfall

### Blinden-heim

Waltmühlstr. 13 Umferstr. 51,

empfiehlt die Arbeiten ihrer Blödlinge und Arbeitern:

Arbre jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschnüre, Kneifer- und Wicksbüden u. s. ferner: Fußmatten, Klopfen, Strohleie u. c. Rohrleine werden schnell und billig neugeschlagen, Röhr-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

### Celeph. Fahrradhandlung. Celeph. 544.

Vertreter der Wartburg- und Passavia-Fahrradwerke,

### Tricottaschen und sämmtliche Fahrradutensilien.

Verleihhaushalt und eigene Reparaturwerkstätte.

### Ernst Blisch,

2 Mauritiusplatz 2. Ecke kleine Kirchgasse.

### Concordia-Saal, Stiftstr. 1.

(Vorher „Drei Kaiser“). Heute Sonntag, den 22. September, 6337

### Große Einweihungsfeier

bestehend in humoristischer Unterhaltung mit Tanz bei ausgedrehter Kapelle.

Die Pausen zwischen den einzelnen Tänzen werden durch humorist. Vorträge aller Art von den bekannten Humoristen Paul Stahl und Oth. Lehmann in angenehmster Weise ausgefüllt und gelangen nur die neuesten Sachen zum Vortrag.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Wilhelm Sprenger, Restaurateur.

N.B. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

### Nachkirchweihe

#### zu Clarenthal.

Wegen ungünstiger Witterung haben wir unsere Nachkirchweihe auf diesen Sonntag, den 22. September verlegt und bitten um zahlreichen Besuch.

6329 Hochzeit Ph. Boss, „Zum Jägerhaus“.

C. Bender, „Zum Waldhorn“.

Fr. Ay, Klostermühle.

### Achtung!

Meine Messerschmiede, Tampenschleiferei und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung.

### Ph. Krämer,

3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

25 Pf. Bld. Oelfarben,

40 " " Glanzölfarben,

60 " " Glanz'ak 6100

empfiehlt Farbenconsum, Grabstraße Nr. 30

### Patente etc. erwirkt

7841 Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Heute Sonntag, von Vormittag 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. und einer Kuh zu 30 Pf. das Stück unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkaust.

Um Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstberater und Wirtsh.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



# Wissen Sie schon? ✓

dass Sie in

**J. JUTTMANN'S**  
Möbel- u. Waaren-Haus I. Ranges  
auf Credit  
ebenso billig kaufen als gegen baar?

Grösstes Unternehmen  
dieser Art Deutschlands.

Bequeme  
Theilzahlung.

## Grosser vollständiger Ausverkauf

meines gesamten Schuhwaarenlagers wegen Aufgabe meines Ladens

**Webergasse 37**

und demnächst stattfindender geschäftlicher Veränderung

mit 15 bis 25% Preisermässigung.

Einzelne Paare sogar

zur Hälfte des reellen Werthes.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht nur einzelne Artikel, sondern dass sämtliche, von den einfachsten bis zu den elegantesten Schuhwaaren zu noch nicht bekannten billigen Preisen verkauft werden.

**Wilh. Pütz,**

Schuhwaarenlager.

Webergasse 37 und Kirchgasse 30.

7053

Wiesbaden-Sonnenberg.

**Cafe Alt-Deutschland**

verbunden mit

**grosser Ausstellung**

von Sehenswürdigkeiten und Gegenständen aus dem Mittelalter.

**Sehenswürdigkeit I. Ranges.**

Haltestelle der elektr. Bahn — in 2 Minuten vom Kurhaus zu erreichen.

## Kinder- u. Sportwagen

wegen vorgerückter Saison solange Vorrath reicht

mit 10% Rabatt.

**Kaufhaus Führer,**  
Wiesbaden, Kirchgasse 48. 6237

## Wildfang.

Montag, den 22. September bei günstigster  
Witterung:

Familien-Ausflug nach Rambach  
(Saalbau Taunus) Inh. E. Meister. Dasselbst  
humorist. u. gesangliche Unterhaltung nebst Tanz  
bei gutbesetzter Musikkapelle. Zusammenkunft 2 Uhr bei  
Restaurateur Nossel, Römerberg.  
Hierzu lädt freundlichst ein

Das Comitee.

## Moden-Journal

Zeitschriften, Wissblätter, Romane, Werke,  
Brochüren aller Art  
liefern unter Zusicherung prompter Bedienung  
die Buchhandlung

**H. Faust, Schulgasse 5.**

## Schuhmacher-Innung.

Montag, den 23. September, Abends 9 Uhr in der  
"Stadt Frankfurt"

## zwanglose Innungsversammlung.

Tagesordnung:  
Die Zollfrage für das Schuhmacherhandwerk  
betr. Rohmaterial u. fertige Ware.  
Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

Der Vorstand.



# 3 Ausnahmetage

Montag, den 23. September, Dienstag, den 24. September, Mittwoch, den 25. September.

An diesen 3 Tagen gewähre ich einem geehrten Publikum auf Einkäufe in

wollenen Kleiderstoffen und Seidenwaaren

einen

**Extra-Rabatt von 10%**,

der an der Kasse baar in Abzug gebracht wird.

Die Lager sind reich und geschmackvoll sortirt und auf den Waaren-Etiquettes die **Original-Preise** deutlich vermerkt.

**Zur Beachtung:** Nur für oben bezeichnete Tage hat diese Vergünstigung Gültigkeit und findet ausschliesslich nur für **wollene Kleiderstoffe und Seidenwaaren** Anwendung.

6312

# Kauhaus M. Schneider,

Kirchgasse 31.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten  
fertiger

**Herren- & Knaben-Garderoben**

zeigen wir hiermit ergebenst an.

**Anfertigung nach Maass**  
unter Leitung **academisch gebildeter Meister** und nur  
erstklassiger Arbeitskräfte.

**Confections-Haus Gebr. Dörner,**  
4 Mauritiusstrasse 4.

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen, Ehren-  
preise und goldene Medaillen.

6325

## Im Winter-Fahrplan

(Gratis-Beilage des Wiesbadener General-Anzeigers)  
welcher am 1. October erscheint,  
sind noch einige Inseratenseiten frei.

Der Insertionspreis beträgt:  
Für  $\frac{1}{4}$  Seite 20.— Mk., für  $\frac{1}{2}$  Seite 10.— Mk., für  $\frac{1}{4}$  Seite 6.— Mk.  
**Bestes Ankündigungsmitte** **mit dauernder Wirkung.**

Bestellungen erbitten baldigst  
„Expedition des Wiesbadener-General-Anzeiger“,  
Mauritiusstrasse 8.

Telephon 199.

## Es ist mir gelungen

verschiedene große Lager-Nestbestände meiner Fabrikanten billig zu erwerben und bringe ich solche ebenso zu  
spottbilligen Preisen

**Langgasse 36 zum Ausverkauf.**

Unterjackett für Damen und Herren schon zu 50 Pf.  
Hosen, Herren 90.— bis zu den feinsten  
Normalhemden 90.— reinwollenen  
weiße Damenhemden von 1 M. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Da-  
menwäsch, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch-  
und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) u. a. Corsetten Spezialmarken.

6107

**Nur Langgasse 36.**



## Reichshallen- Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,  
Morgen Sonntag Nachmittags  
4 und Abends 8 Uhr:

## 2 Große Vorstellungen

## Sensation- Programms.



## Jagdwesten

Arbeitswärmse  
Walkjacken

Große Auswahl — bill. Preise.

Friedr. Exner,  
Wiesbaden, Neugasse 14.

6328



Ein wahrer Schatz  
für alle durch jugendliche  
Verirrungen Erkrankte ist  
das berühmte Werk:

**Dr. Retau's**

**Selbstbewährung**

St. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
2 Mark. Liest es jeder, der an  
den Folgen solcher Lustier  
leidet. Tausende verdanken  
dortselben ihre Wiederher-  
stellung. Zu bestellen durch  
das Verlags-Magazin  
in Leipzig, Neumarkt  
21, sowie durch jede Buch-  
handlung.

Ein fast neuer Backofen zu  
verkaufen. 0894

Zu erfragen in der Exp.



## Massai-Theater.

Heute Sonntag:

## 2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr keine  
Abends 8 Uhr gewöhnliche  
Preise.

In beiden Vorstellungen

Das gesamme großartige Programm:

### Black Troubadours

Reger - Gesangs - Quartett.

### Stürmischer Erfolg.

Carl Bernhard, der ausgezeichnete Humorist.

3 Raoul mit ihrem sensationellen Rektaft.

Medy Stanway, Soubrette. 275/128

Kikuta, japanischer Jongleur.

Dandy-Trio, das reizende engl. Tanzterzett.

Amanda Harold mit ihren unkomisch dargestellten

Wölfen.

Drees's Biomatograph, lebende Photographien

### La Roland.

Ein Märchen von Lust und Schönheit.

Im Hauptrestaurant und Garten:

Vormittags 11½ Uhr

### Frühschoppen-Frei-Concert

der Theaterkapelle.

Ausgezeichnetes Programm.

Abends 1½ Uhr

### CONCERT

der bekannten Neumann'schen Kapelle.

Eintritt 20 Pf.



## Hch. Welzel,

Hohlen- und Holz-Handlung,

### 21 Hermannstraße 21.

Lager und Lagerplatz verl. Blücherstraße, Nähe der Schule.

Hohlen aus den ersten Zechen.

Koks, Briks, Brennholz zu billigsten Preisen

## Westfälische Brot- und Feinbäckerei

38 Oranienstraße 38,

empfiehlt

W. Westfälisches Schwarzbrot und Elbersfelder Mängbrot

4012

Niederlagen bei:

Th. Böttger, Friedrichstraße 7.

Wittw. Heller, Goldgasse 18.

Phil. Nagel, Pragasse 2.

Wittw. Neupelmann, Ecke

Schachstraße u. Steingasse.

Carl Menzel, Unterstraße 48.

# 300 bis 400 Paar Sohlen u. Fleck

werden wöchentlich in der

## Rheinischen Maß-, Reparatur- u. Besohlanstalt mit Maschinenbetrieb

fertiggestellt.

Kein zweites Geschäft dieser Art am Platze.

11 Gehülfen. Ohne Konkurrenz. 5 Maschinen.

Bon heute ab

Herren-Sohlen u. Fleck 2.35 Mk.

Damen-Sohlen u. Fleck 1.75 Mk.

Meine Sohlereien befinden sich  
nur Mezgergasse 37 und Röderstraße 21.

Eröffnung einer neuen Filiale

am 2. Oktober

Wellritzstr. 10, Ecke Heleneustr.

Gustav Platzbecker. 6264

Aelteste und besuchteste

## Musikanstalt

Wiesbadens

Wilhelmstr. 12.

## Spangenbergsches Conservatorium für Musik

Beginn

des Schuljahres:

Freitag, 20. Septbr.

Unterricht in allen Zweigen  
der Tonkunst. — Prospekte  
gratia. Anmeldungen jederzeit  
durch den Director 6177

H. Spangenberg.



## Machen Sie einen Versuch,

und Sie werden mein ständiger Kunde bleiben.  
Die stetig wachsende Nachfrage ist der beste  
Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Waren.

**Grösste Auswahl  
in Schuhwaaren**  
von den einfachsten bis zu den  
feinsten Sorten.

Billige streng feste Preise!

**Gustav Jourdan, Wiesbaden,**

Tel. 2428. Michelshöberg 32, Ecke Schwalbacherstraße. Tel. 2428  
5011 Lage: Parterre u. 1. Stock  
Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

## Modes.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Putz- u. Mode-  
waren-Geschäft von Hellmundstraße 5 nach meinem Laden

Wellritzstraße 20

verlegt habe.

Ich empfehle alle Neuheiten der Saison und mache auf die  
Ausstellung feitiger Hüte besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Bernh. Kobbe.

## Gebrautnen Kaffee,

Siberia, riesengroße Bonen, per Pf. 70, 80, 90 Pf., 1.—,  
1.20—1.80 Mk., besonders empfehlenswert. In Menado-  
12, 16, 20 bis 40 Pf., Nubeln per Pf. 20, 24, 30, 40, bis 80 Pf., La Mehle 14, 16,  
18 und 20 Pf., Hafergrüne 24 und 30, Macaroni per Pf. 25, 30, 35, 40 bis 60 Pf.,  
in Petroleum 16 Pf., Neues Gauerkraut 10 Pf., La weiße Kernseife 24, hellgelbe  
23, Schwefelseife 20 und 22 Pf., bei 5 Pf. Abnahme billiger, Neue Höringe 5, 6, 8 und 10  
Pf., Rollmöpse, Sardinen, Bildmarck-Höringe sehr frisch, Neue Linsen 12, 15, 20, 28 und  
35 Pf., Bohnen 14 und 18 Pf., Grisen 15, 16, 20 und 24 Pf. empfehlt Adolf Haybach,  
Wellritzstraße 22. Telefon 2187.

6222



Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Anzündholz per Centner M. 2.20. Absatzholz per Centner M. 1.20.

Bestellungennimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

## 28. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 10. Oktober 1901.

Hauptgewinn 5000 Mk. W.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-Agent.

Carl Krebs i. Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchg. 60, u.

Carl Cassel, Hauptcol.

694/82 in Wiesbaden.

Wieder verk. erhält. Rabatt.

1500 Gewinne im Werthe von 23000 Mk.

Loose à 1 Mk. b. d. G.-